

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

159 (6.4.1909) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“ monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau 1 Sommer und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen

Tägliche 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Expedition:
Hrte am Kammerhof-Edel
nachdem Kaiserin a. W. W.
Drei ob Teleg-Adr. auch
nicht auf Namen sondern:
„Badische Presse“ Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlag abgeholt:
Monatlich 60 Bfg.
Pro no. Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung
am Postamt M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 3 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 6 Bfg.
Größere Nummern 10 Bfg.
Anzeigen:
Die Beträge 25 Bfg.
die Kleinsätze 70 Bfg.

Eigentum und Verlag von
A. Viergarten
Verredakteur Albert Herzog
beurlaubt
Verantwortlich für Inhalt a.
den allgemeinen Teil A. Frhr.
v. Sedendorf, für Inhalt
a. Residens C. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Künderspacher
sämmtlich in Karlsruhe
Anlage:
35 000 Expl.
gedruckt am 8. Großherzog-
Königlichen Hofdruckerei
In Karlsruhe am nächsten
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 159.

Karlsruhe, Dienstag den 6. April 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Solidarität der Beamten und Arbeiter in Frankreich.

(Sonderbericht unseres Pariser Korrespondenten.)

Paris, 5. April. Das gestrige (im Abendblatt der „Bad. Presse“ schon telegraphisch kurz berichtete) Meeting im Hippodrom, das von den Syndikaten der Elektriker, der Erdarbeiter und den Kunstmalern veranstaltet worden war, um den „Kameraden im Staatsgefängnis“ beizustehen, fiel sehr stürmisch aus. Das ganze Lokal war dicht angefüllt, man spricht von zwölftausend Teilnehmern, die sich am frühen Sonntagvormittag hinausbeimüht hatten.

Dieses Meeting war gewissermaßen die Fortsetzung der Versammlung der „Staatsbeamten“, der Post- und Telegraphenangestellten, in der am Freitagabend mehrere Abgeordnete über die Notwendigkeit und den Nutzen des im Entschieden begriffenen Beamtenstatuts darlegen wollten, aber nicht dazu kamen, weil abgesehene Postangestellte unter dem Beifalle ihrer Kameraden erklärten, man solle ein solches Statut nicht, weil es nur die Handlungsfreiheit einschränke. Die Abgeordneten hatten sich, als man ihnen die 15 000 Francen an den Kopf warf, zurückgezogen, und an ihre Stelle war Patand getreten, der von dem Zusammengehörigen der Südtung des Staates mit denen der Industrie das Beste ermarket.

In diesem Sinne lauteten die Reden, die gestern im Hippodrom gehalten wurden, wo ein Kamerad Patands, der Elektriker Brugnières, den Vorschlag machte, Patand eröffne die Sitzung, indem er einen Brief einer Kategorie von Staatsbeamten verlas, die man bisher übersehen zu haben schien, nämlich einer Gruppe von Gefängniswärtern, welche 1300—1400 Francen jährlich verdienen, von ihren Vorgesetzten sagen, sie blähen sich wie Frösche in einem unerhörten, empörenden Günstlingswesen, und von ihren Gefangenen, sie taugen mehr als die Fünftausend. Wenn es losgeht, werden die Gefängniswärter mit der Arbeiterklasse sein.

Der Schriftführer des Syndikats der Erdarbeiter, Le Du, hob seine Rede mit den Worten an: „Der Greis der plébe Beauvau ist heute wütend.“ Er legte nämlich voraus, Herr Clemenceau zerbreche sich wild den Kopf darüber, daß die Erdarbeiter, die doch schon genug mit den Bauunternehmern zu schaffen haben, sich jetzt auch noch um das Beamtenstatut kümmern. Der „zweimal von der Regierung Clemenceaus abgesehene“ Erzbrüder Simonet wiederholte, was er schon am Freitag gesagt hatte, die Post- und Telegraphenangestellten verschmähen das Beamtenstatut und wollen auch für sich das gemeine Recht. Er rühmte sich seiner Tätigkeit während des letzten Poststreiks, der länger gewährt hätte, wenn es nach ihm gegangen wäre, und versicherte, das Postpersonal und überhaupt alle Beamten werden erst durch den Beitritt zum Allgemeinen Arbeitsbunde ihre Freiheit erlangen.

Noch eindringlicher sprach der abgesehene Schreiber im Stadthaus, Jambon, der sich Emittarbeiter Clemenceaus nannte, weil er Beiträge für die „Aurore“ geliefert hatte. Er sah ganz hinten im Saale einige „Südtung des Staates“ und redete ihnen ins Gewissen, daß sie zwei Baskillen eröffnen helfen: den Staat und das Parlament. Man wende ein, sagte Jambon, die Syndikate seien der Reaktion förderlich und bedrohen die Republik. Die Republik ist ihm aber gleichgültig, zumal ihre besten Stützen heute die Freimaurer sind, welche sich auch in die Syndikate einzuschleichen suchen, um zu schlüpfeln und zu verraten.

Yvetot, der Schriftführer des Verbandes der Arbeitsbörsen beim Allgemeinen Arbeitsbunde, rief das Personal der P. T. T. zu diesem herein und eröffnete ihm die Aussicht, es werde dann den Antimiti-

tarismus, den Antipatriotismus und die Pfuscharbeit erlernen. Sie müssen ihre Arbeit verpfänden, wenn die Regierung sie reißt, in Antimilitarismus zu machen, wenn ein Clemenceau sie durch Soldaten zu erkennen sucht, und zur Erkenntnis gelangen, daß der Patriotismus eine Dummheit ist. Ein Delegierter des Baugewerbes, Perrot, behauptete, daß der Poststreik so bald aufhörte, denn die Eisenbahner wären bereit gewesen, mitzumachen und vielleicht hätte man es dann schon zum Generalstreik gebracht. Merheim von der Metallindustrie griff auf die Rede zurück, welche der Justizminister Briand letzten Sonntag in Neubourg hielt. Er sieht, sagte der Redner, die Revolution kommen und sucht vorzubeugen, indem er von der Beteiligung der Arbeiter an dem industriellen Arbeitsergebnis spricht. Aber wir lassen uns nicht warnen. Wir wollen allerdings den Kollektivvertrag, aber nicht in der Form, die man uns aufbinden möchte, sondern werden ihn durch die Kraft unserer Organisation aufzulegen ohne Verpflichtung für die Arbeiterklasse.

Der Vorsitzende Patand trat am Schluß noch einmal auf. Was wohl der erste der Flies von der Verammlung halte, fragte er unter schallender Heiterkeit, welche anhielt, als er einen Antrag entwarf. Der ebenso nützlich wäre wie ein Statut, mit dem man die Kameraden in Zellen schlagen möchte: Art. 1. Alle Deputierten müssen den eingegangenen Verpflichtungen treu bleiben. Art. 2. Alle Deputierten müssen den Kammerbeschlüssen regelmäßig beizutreten. Art. 3. Alle Deputierten und Minister sind dazu anzuhalten, niemals Trinkgelder anzunehmen. — Patand machte dann einen ernst gemeinten Vorschlag: Die Organisationen, die das Meeting veranstaltet haben, müssen sich mit den verschiedenen Verbänden von Staatsbeamten und denen der Privatindustrie ins Einvernehmen setzen, um ein aus 20 Mitgliedern bestehendes Komitee zu ernennen, das nach dem Vorbild des ständigen Streikkomitees der Elektriker alle Maßregeln für den Fall zu studieren hätte, da die Regierung strafend vorzugehen gedächte. Das sollte aber nicht heute geschehen, fügte Patand hinzu; sonst würde die Regierung sich beulen, die Gewählten beiste zu schaffen, ehe sie ihr Aufgabe hätten erfüllen können. Wir richten uns beim Streikkomitee der Elektriker nach der Methode des Kaisers, der gesagt hat: „Haltet immer Euer Pulver trocken und das Schwert geschärft.“ Wenn Ihr das zuwege bringt, Kameraden, so wird der Generalstreik, der die Arbeiterklasse befreien soll, rascher zu bemerklichen sein, als man glaubt. Wenn Ihr recht wollt, so sind die Tage der Regierung gezählt und wird bald die Aera der Gerechtigkeit und des Glückes für die Arbeiterklasse beginnen.

Die Tagesordnung, welche das Beamtenstatut vertritt, die enge Solidarität des Beamtenstandes mit dem Arbeiterstande betont und den Generalstreik für den Fall ankündigt, daß Arbeiter bestraft werden sollten, die Telegraphenverbindungen beschädigt und abgesehen haben, wurde unter nimmer endendem Beifall genehmigt.

Das Abflauen der serbischen Krise.

Belgrad, 5. April. Nachdem sich nun auch die Stupschina bis zum 15. April verlagert hat, ebbt die große politische Woge vollständig zurück. Die Zeitungen versuchen zwar unter dem Druck des Konturenkampfes trampfhaft noch einige politische Aktionen einzuleiten, und bald wird glücklicherweise dem Duhend serbischer Blätter, von denen keines größere Bedeutung hat, wenig zu tun übrig bleiben. Das Publikum distanziert zwar noch die umgewandelte Lage und schilt in allen Tonarten über den schmählichen Rückzug der Regierung, scheint aber doch langsam einzusehen, daß es am besten ist, dieselbe Regierung zu unterstützen, bis sich die letzte Erregung gelegt haben und ein neuer handelspolitischer Zustand zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn geschaffen sein wird.

An dem Schicksal des Kronprinzen Georg nimmt man gar keinen Anteil. Es wird nur allgemein der Wunsch ausgepro-

chen, dem Kronprinzen Alexander möge eine bessere Erziehung geboten werden. Die Kommission, die sich von Staats wegen mit dieser Frage beschäftigt, soll für den Prinzen auch einen längeren Studienaufenthalt in Berlin in Aussicht genommen haben. Der König erklärte seiner Umgebung, daß er an keiner Rücktritt denke, einen solchen vielmehr im gegenwärtigen Augenblick als Fahnenflucht ansehen würde.

Aus dem Bestande des Kabinetts dürfte Minister Milowanowitsch bald ausscheiden. Er hegt den Wunsch, die diplomatische Vertretung Serbiens in Berlin zu übernehmen. Dem Pfarrer Lloyd zufolge soll ein Berliner Blatt gemeldet haben, der deutsche Gesandte Prinz Ratibor habe während der Krisis dem Könige Rat schläge erteilt und besonders ihm empfohlen, in engem Anschlusse an Oesterreich-Ungarn sein Heil zu suchen. Prinz Ratibor teilte einem Korrespondenten des „B. L. W.“ mit, daß an dieser Nachricht kein wahres Wort sei und er den König Peter seit dem 13. Januar überhaupt nicht gesehen habe.

Am Sonntagabend fand im Kreise der hiesigen deutschen Kolonie eine Abschiedsfeier für den am 15. April Belgrad verlassenden deutschen Gesandten statt. In warmen, vom Herzen kommenden Worten feierte der stellvertretende Vorsitzende des deutschen Vereins Konsul Goldschmidt den Prinzen Ratibor, der den deutschen Landsleuten jederzeit eine hilfsbereite, mächtige Stütze gewesen sei. Die Kolonie bedauere das Scheitern des Prinzen in einem Maße wie kaum je zuvor das eines Gesandten, denn nicht nur der Prinz, sondern auch seine Gemahlin und Töchter hätten, wie ein zweiter Redner, Kaufmann Gehrke, hervorhob, einen ungewöhnlich herzlichen Anteil an dem Wohlgehen der Kolonie gezeigt. Der Gesandte erwiderte, er habe sich bemüht, auch das wirtschaftliche Leben kennen zu lernen und zu fördern. Es sei ein Irrtum, zu glauben, der Diplomat gehe achlos an diesen Dingen vorüber, zumal wenn er mit hohem Range und Titel „behaftet“ sei. Die Zeit der Kabinettskriege kehre nicht wieder. Die Aufgabe des modernen Diplomaten sei es, die wirtschaftlichen und die friedlichen kulturellen Beziehungen der Völker zu studieren und bei ihrer Ausgestaltung tätig zu sein. Er habe das nach bestem Kräften getan. Das serbische Volk habe mancherlei Vorzüge, und er hoffe, daß der deutsche Kreis in diesem Lande in ehrlicher, rechtschaffener Arbeit und Tüchtigkeit prosperieren und gedeihen möge, zum Nutzen dieses Landes und zum eigenen.

Allgemeiner Deutscher Mittelstandstag in Berlin.

H. Berlin, 5. April. Die Aufforderung zur Beteiligung an dem für den 13. April in Aussicht genommenen Allgemeinen Deutschen Mittelstandstag, der der Förderung der Reichsfinanzreform gewidmet sein soll, ist von der Deutschen Mittelstandsvereingung mit einer großen Anzahl von Berufsvereinigungen wie folgt ergangen:

Die Reichsfinanzreform, vielleicht die schwerste Aufgabe, die das neue Deutsche Reich seit seinem Bestehen zu lösen hat, nimmt eine Wendung, die den deutschen Mittelstand mit schwerster Sorge erfüllen muß. Scheint es doch, daß nach der derzeitigen Konstellation der ohnehin schwer überlastete Mittelstand wiederum die Hauptlast der neuen Steuern tragen soll. Dagegen müssen alle Kreise des Mittelstandes Front machen und auf das Entschiedenste verlangen, daß bei Ausbringung der neuen Steuern auch der Besitz in gebührender Weise zu den neuen Lasten herangezogen wird, und zwar scheint nach übereberrudern zu lassen, um auf dem Fleck Erde gestanden zu haben, wo Waltherr Fürst, Arnold Melchthal und Werner Stauffacher im Jahre 1307 den berühmten Schwur taten; sie gab den Gedanken jedoch, wenn auch ungern, auf, als Jaak sie auf die immer höher gehenden Wellen aufmerksam machte und in grollen Farben die Wüsteneien der plötzlichen und gefährlichen Stürme des Sees von Uri schilderte. Als er dann aber dazu überging, seinem Zweifel an der Authentizität der alten Sage Ausdruck zu geben und schließlich sogar anzudeuten, daß selbst Wilhelm Tell nur als Verkörperung einer solchen Sage anzusehen sei, da drückte Molly ihm rasch ihre kleine Hand auf den Mund und rief aus, selbst wenn er ihr ihre Jungfrau von Orleans rauben wolle — Wilhelm Tell müsse er ihr lassen. Dann überredete sie uns, das Automobil unter Gottelands Schutz auf der Azenstraße stehen zu lassen und mit ihr auf dem Fußpfad zur Tellskapelle hinabzusteigen, wo wir den Manen des edlen Helden unsere Ehrfurcht bezogen. An einem Tage wie dieser muß es gewesen sein, als Tell aus dem Kahn ans Land sprang und Gessler seinem Schicksal überließ, denn heftige Windstöße heulten durch das Tal und wilde Wogen schleuderten ihren Schaum über die Felsplatte, auf der die Kapelle steht.

Jaak machte mehrmals in den Fessengalerien der Azenstraße Halt, bevor wir Füllseln erreichten, und so fing es bereits zu regnen an, als wir in das hübsche Altdorf einfuhren, wo Molly es sich nicht nehmen ließ, auszusteigen und der Statue von Tell und seinem lieblichen Söhnchen ihre Reverenz zu machen. Winston war der Ansicht, daß man uns keinesfalls früher als in Göttingen anhalten werde, da die Straße erst jenseits jenes Ortes einen wahrhaft alpinen Charakter annimmt. Der Sturm, der zu einem Orkan auszuarthen begann, war uns sehr willkommen, denn wer sollte wohl in einer solchen Nacht draußen sein, außer tollen englischen Automobilisten und eigenwilligen Amerikanerinnen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraak.

(12. Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Der Wind umfing den Wagen mit drohendem Geheul, als er die gemundene Straße hinabglitt, die zu den traulichen Vorstädten von Luzern hinunterführt. Dichtgeballte Wolken jagten einander zum Himmel empor, und als wir über die Reußbrücke fuhren, sahen wir, daß die gestern türkisblauen Gewässer sich in indigofarbene Wogenmassen verwandelt hatten. Die großen Dampfer schaukelten an ihren Ankerstellen, schaumgekrönte Wellen sprangen an den Quais empor und didde Nebel umhüllten gleich Wattebündeln die unteren Hänge des Pilatus.

Je tiefer das Barometer sank, um so gehobener wurde Mollys Stimmung. „Würden Sie sich etwas aus Menschen machen, die immer guter Laune wären? Oder aus dem Wetter, wenn es ewig schön wäre?“ fragte sie mich (wir sahen beide im Tonneau und Jaak fuhr). „Ich schweige in Stürmen, und wenn wir diese Nacht auf dem St. Gotthard ein Unwetter erleben, so würde das Erfüllung meiner heißen Wünsche bedeuten. Ein Sturm auf dem St. Gotthard! Klingt nicht die hohen Worte schon wie Donnerrollen? Sonnenschein und Hochgebirgspässe reimen sich nicht zusammen. Ich liebe es, mir die großen Alpenstraßen als Riesenburg zu denken, die den erbärmlichen Menschen, der sich in ihren Bereich wagt, mit dem Tode bedrohen.“

Wir hatten beschlossen, langsam um die Arme des fensterförmigen Vierwadhücker Sees „herumzubummeln“, wie Jaak es nannte, bis wir Büelen erreicht hätten; von dort aus wollten wir uns bei Tage, so weit es ratsam erschien, durchs Reußtal, hinaufsteigen, in irgendeinem Dorfe essen und dann, statt ins Tiefland zurückzukehren, die gewaltige, Staffen von der

Schweiz trennende Barriere im Sturm nehmen. Unter drohend bewölktem Himmel, umhüllt von unregelmäßigen Windstößen, die augenscheinlich nur Vorboten wilderer Stürme waren, rollten wir an den schiffigen Gestaden des immer schmaler werdenden Sees entlang. Die zerrissenen Blanten des Rigi ragten zu unserer Rechten empor. Winston verspottete den armen Rigi und nannte ihn das Paradies der Touristen, dessen Hänge überall mit leeren Bierflaschen bedeckt seien, aber was uns betraf, so milderte die Entfernung die Gewöhnlichkeit des Berges, und er kam mir keineswegs verächtlich vor.

Wir entfernten uns vom Seeufer und flogen am Rande des weit zählteren Jüger Sees dahin, vorüber an der Bergstation Arth und der Einöde, die dort vor einem Jahrhundert durch einen Bergsturz entstand, als eine gewaltige Felsenmasse sich vom Ropberg loslöste und ins Tal hinunterstürzte. Die jetzigen Fortschritte der Natur haben viel getan, um die Spuren dieses titanischen Wutausbruches einigermaßen zuzudecken, aber die breite, nackte Wunde an der Seite des Ropbergs zeugt noch von jener Tragödie. Am Ufer des friedlichen Lomazer Sees war die Straße angenehm hügelig und in Schwyz nahmen wir den See ein, — vor uns die zerrissenen impotanten Mythenstöde, die ihre Häupter stolz über die im Tal wallenden Nebel heraus hoben.

Wir hatten keine Eile, denn die Nacht lag vor uns; so pafferten wir die wunderbare Azenstraße langsam und häufig Halt machend. Molly ließ sich willig von Jaak alle Seldensagen der alten Schweizerzeit erzählen, in der das Land noch nicht zum Paradies der Hotelbesitzer geworden war. Wir konnten vom Motor aus die charakteristischen Eigenheiten der verschiedenen Kantone erkennen, die den berühmten Bund eingegangen waren; das laubreiche, ländliche Unterwalde mit seinen grünen Feldern und Obstgärten; das ebenfalls grüne fruchtbar Schwyz; Uri dagegen (dieser stolze Hochlands-Eidgenosse des großen Landes) ein Land hochragender Berggipfel und zerklüfteter Felsen. Molly hatte Lust, sich zur Rüttelwiese hin-

lage der Dinge eine Besteuerung des Besitzes im Erballe als die nächstliegende und ausichtsreichste Lösung dieser Frage. In jedem anderen Falle würden die Angehörigen des Mittelstandes wieder die Hauptlast der Besteuerung zu tragen haben, gleichgültig, ob nun die fehlenden 100 Millionen durch Besteuerung des Massentonnens oder durch Abwälzung auf die Matrularbeiträge aufgebracht werden. Namentlich in letzterem Falle würde in einzelnen Bundesstaaten die direkte Belastung des Mittelstandes diesen einfach erdrücken. Aber auch die indirekten Steuern würden dadurch, daß einerseits die Fabriken und der Großhandel die Besteuerung einfach auf die Waren aufschlagen, und daß andererseits sich die Arbeiter unter Anwendung ihres Koalitionsrechtes einen Ausgleich schaffen würden, in voller Wucht wiederum den Mittelstand treffen. Deshalb ergeht heute unser Ruf an alle Kreise des Mittelstandes, unter Hintanhaltung aller etwa bestehenden Differenzen sich einmütig zu einer gewaltigen Kundgebung zusammen zu finden, die dem einheitlichen Willen des Mittelstandes dahin Ausdruck gibt, daß dieser in Zukunft bei der Gestaltung neuer Steuerpläne nicht übergegangen zu werden wünscht, und daß er vor allem auf das Entschiedenste gegen jede weitere Belastung des Mittelstandes protestiert. In der „Neuen Welt“ zu Berlin und im Bedarfsfalle in zwei weiteren Lokalen in der Rheinlande werden am 2. Osterfesttage, vormittags 10 Uhr, Tausende von Vertretern des Mittelstandes aus allen Teilen des Deutschen Reiches zu einem Mittelstandstage sich zusammenfinden und mit imponierender Macht gegenüber Regierung und Parlament, gegenüber Kapitalismus und Arbeiterschaft ihren Willen dahin kundgeben, daß vor allem der Besitz bei der Aufbringung neuer Steuern in entsprechender Weise herangezogen werden soll. Jede Berufsvereinigung, die im Mittelstande ihre Wurzeln hat, sollte wenigstens einen Vertreter zu diesen Besprechungen entsenden. Dann sind wir gewiß, daß die Öffentlichkeit mit Respekt davon Kenntnis nehmen wird, daß noch ein deutscher Mittelstand existiert und daß er im gegebenen Augenblick zu handeln weiß. Die Vorbereitungen trifft ein Ausschuss, der aus Vertretern der wichtigsten wirtschaftlichen Verbände und der Deutschen und Sächsischen Mittelstandsvereine gebildet ist.

Die 8. Bismarckfeier auf dem Großen Belchen in den Vogesen.

Nur wenige Tage nach der Bismarckfeier auf unserem Feldberge, am Palmsonntag (4. April), fand auch auf der höchsten Warte der Vogesen, dem Großen Belchen bei Gebweiler, die diesjährige Feier zum Gedächtnis unseres großen Nationalhelden statt. Die Beteiligung war eine ganz außerordentliche, größer als in irgend einem der vorhergehenden Jahre: das Belchenhaus beherbergte in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag 35 Gäste, das Hotel Wolf an der Barabasstraße bei Murbach war überfüllt und in dem schongelegenen Zufahrtsweg St. Anna bei Jungholz hatte sich eine Schar Straßburger Herren einquartiert.

Am Sonntag-Morgen kamen dann aus dem Lautstale von Gebweiler, aus dem Murbach und dem Rimbachtale sowie von Süden her aus dem St. Amarinale die Festteilnehmer zum Belchen heraufgezogen. Ein Vergnügen wie zur Sommerzeit war es nicht, denn der Belchen ist nach tief im blendenweißen Wintergewand, und seinen Gipfel umhüllte ein eisiger Nordsturm. Der Festausflug hatte auch den hohen Schnee vom Judenstumpfen aufwärts eine bis zu 1 1/2 Meter tiefe Schneedecke auf dem Belchen, aber der Boden dieser Rinne war stellenweise vereist und nur mit Vorsicht zu passieren; und auf der letzten Kuppe des Berges wurde der Wanderer von der Wucht des Windes geradezu ins Portal des Belchenhauses hineingeschleudert. Höpfe, die im Belchenhause übernachtet hatten, klagten, daß in den geschlossenen Schlafzimmern über Nacht das Wasser in den Krügen gefroren sei.

Trotz alledem sammelte sich dort oben bis zur Mittagsstunde eine fast hundertköpfige Schar von Bismarckverehrern aus den verschiedensten Teilen des deutschen Vaterlandes, darunter auch viele Offiziere (in Zivil) aus Colmar, Mühlhausen und Haguenau, und sogar vier Damen. Das badische Land war durch Herrn Verleger Ferdinand Eberhard (Karlsruhe) vertreten. — In dem behaglich erwärmten Festsaal des Belchenhotels setzte man sich kurz nach 12 Uhr zum Mittagessen nieder, zwischen dessen einzelne Gänge die Reden und sonstigen Programmnummern der Feier eingeflochten wurden. Nachdem der Bezirkspräsident des Oberelsaß, Herr v. Püttamer, ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausgebracht und die Versammelten das „Heil die dem Siegerkranz!“ gesungen hatten, ließ der Vorsitzende des Ausschusses, Kmtgerichtsrat Dr. Kader aus Gebweiler, die Mitglieder der Bismarckgemeinde auf dem Großen Belchen und ihre lieben Gäste herzlich willkommen. Er erinnerte daran, daß in diesem Jahre ein Jahrzehnt seit dem Hinscheiden des großen Mannes, dem diese Feier gelte, verfließen sei. „Ich hoffe“, schloß Redner, „daß der heutige Tag den verstorbenen Feiern sich würdig anreihen und für uns alle erhebend und befriedigend verlaufen werde und als Fest- und Gedenktage erster Ordnung in die Gedenkbücher eingetragen werde; und ich rufe Ihnen noch einmal zu auf deutschem Grund aus deutschem Mund: Herzlich willkommen!“

Dann erteilte er das Wort zur Festrede dem von den ruhmreichen Kämpfen in unseren afrikanischen Kolonien her wohlbelannten Generalmajor v. Deimling, jetzt in Mühlhausen. Wir müssen uns darauf beschränken, aus seiner hochinteressanten Rede die Hauptpunkte herauszuheben. Er erinnerte an den durchschlagenden Erfolg, den kürzlich aus entschlossener Zusammengehörigkeit Deutschlands mit Oesterreich gelangte. Arm in Arm mit Oesterreich habe Deutschland Europa seinen

Willen aufzuerlegen und dadurch gezeigt, daß die Schöpfung Bismarcks noch stark und mächtig dastehe. Denn die Möglichkeit dieses Zusammengehens mit Oesterreich verdanke man niemand anders als unserem großen Bismarck und seinem genialen Bild. Und nun führte der Redner seine Zuhörer in Gedanken zurück zu jenem denkwürdigen Tage, dem 28. Juli im Hauptquartier König Wilhelms in Nilsburg, als im Kriegsrat die Frage beraten wurde, ob der von Oesterreich vorgeschlagene Friede auf Grundlage der vollen Integrität dieses Reiches anzunehmen sei. Moltke und der Generalstab waren für die Fortsetzung des Krieges, Bismarck machte dagegen geltend, man dürfe Oesterreich nicht zu schwer schädigen, um es sich nicht auf immer zum Feinde zu machen und den Franzosen in die Arme zu treiben. Der König stimmte als echter Soldat dem Chef seines Generalstabes bei. Da erhob sich Bismarck, er ging hinaus in sein Schlafzimmer, und die gewaltige Erregung seiner Nerven machte sich in einem Weintrankflucht. Dann arbeitete er einen Vortrag aus, der mit der Bitte schloß, der König möge ihm, wenn er seinen Rat nicht annehmen wolle, seine Entlassung gewähren.

Der Vortrag am nächsten Tage hatte noch keine Wirkung: Bismarck verließ das Zimmer des Königs mit dem Eindruck, seine Vorfassung sei abgelehnt, und mit dem Entschluß, den König zu bitten, er möge ihn in seiner Eigenschaft als Offizier in sein Regiment eintreten lassen. Er begab sich in der nächsten Nacht zum König, um persönlich auf seiner Schulter, erzählt Bismarck selbst, während er sagte: Sie wissen, daß ich gegen den Krieg gewesen bin. Sie haben ihn für notwendig gehalten und tragen die Verantwortung dafür. Wenn Sie nun überzeugt sind, daß der Zweck erreicht ist und jetzt Friede geschlossen werden muß, so bin ich bereit, Ihnen beizustehen und Ihre Meinung bei meinem Vater zu vertreten. Er begab sich dann zum König, und kam nach einer halben Stunde in derselben ruhigen, „einstimmigen Stimmung mit den Worten zurück: Es hat sehr schwer gehalten, aber mein Vater hat zugestimmt.“ Hier liegt der Grund zu unserem Bündnis mit Oesterreich, das sich jetzt so bedeutungsvoll erwiesen hat und für alle Zukunft von großer Bedeutung bleiben wird.

Und nun, 4 Jahre später, ein anderes Bild! Am 13. Juli 1870 sitzen im Bundeskanzlerpalais in Berlin Bismarck, Moltke und Roon zusammen bei Tisch. Das Gespräch dreht sich um die belandten Vorgänge in Ems und um die neuerliche unerhörte Forderung Benedetts, König Wilhelm solle sich wegen der Kandidatur eines Hohenzollern für den spanischen Thron bei Napoleon entschuldigen. Bismarck äußert: „Deutschland hat jetzt seine französische Ohrläute weg und seine beiden Gänge haben plötzlich alle Lust zum Essen und Trinken verloren. Da kommt um 6 Uhr abends die Emscher Depesche, daß Benedetti von neuem mit anmaßenden französischen Zumutungen auf der Promenade an den König herantretten sei und dieser ihm habe sagen lassen, er habe ihm nichts mehr mitzutellen. Bismarck war ermaßigt, von der Depesche öffentlich Gebrauch zu machen. Er hielt seine Redaction der beiden Gänge vor, diese finden sofort ihre heitere Laune wieder, essen und trinken. Der schweigsame Moltke aber klopfte sich an die Brust und spricht: „Wenn ich das noch erleben sollte, so verlange ich weiter nichts mehr.“ Dann mag den alten Weismann gleich nachher der Teufel holen!“

Redner schildert dann die begeisternde Wirkung, welche die Veröffentlichung der Depesche hervorbrachte. Die heutige Jugend, sagte er, mag den Sport, das Skilaufen und Rodeln vor uns voraus haben, aber sie ist arm im Vergleich zu unseren Jugendtagen, und ich wünsche den Jungen nur, daß es auch ihnen einmal vergönnt sein möge, solche Tage wie die von 1870 zu erleben. Nun folgte ein Hoch auf den Kaiser, den er am 2. September 1870 als Oberprimaner in Freiburg i. B. unter der tausendköpfigen Menge am Bahnhof stand, wie Unbekannte sich in den Armen lagen und sein Auge trocken blies. Ferner, wie König Wilhelm am Abend des Sieges von Sedan seine Heerführer und Bismarck zu Tisch lud und aufs Wohl seiner kranken Armee und der drei Helden trank: Sie, Kriegsminister von Roon, haben unser Schwert geschärft; Sie, General von Moltke, haben es geführt; und Sie, Graf von Bismarck, haben seit Jahren durch die Leitung der Politik Preußen auf seine heutige Höhe gebracht.

„Und jetzt? Sedan vergessen! Neulich hat man im Reichstage das Bild Angelo Jants, das den Vorbeimarsch der bei Sedan gefangenen Franzosen vor König Wilhelm darstellt, entfernt, weil man besorgte, das Nachbarn im Westen zu verletzen. Und was noch schlimmer war: niemand hat sich sonderlich darüber aufgeregt, das deutsche Volk hat sich nicht entrüstet über eine so vaterlandslose Gesinnung. Wir leben nun einmal in einer Zeit des absoluten Ruhebedürfnisses. Heute werden die Schlachten nicht von Soldaten, sondern von Diplomaten geschlagen, aber ein diplomatischer Sieg hält nicht lange vor.“

„Auf Sedan folgte am 18. Januar 1871 die Kaiserproklamation, die Krönung von Bismarcks Wert, die Gründung des Deutschen Reiches. Wohin wir die Blide wenden, alles verdanke wir Bismarck: die Einverleibung Schleswig-Holsteins und Hannovers, die Erwerbung des gesegneten, aber immer noch nicht deutschen Landes, in dem wir hier leben, die Gründung des Reiches und des Reichstages. Noch steht das Reich mächtig und stark da; erst neulich hat es zusammen mit Oesterreich die Probe bestanden. Aber dem Starke fehlt es nicht an Feinden, und die schimmligen sind die inneren: alle, die ihre Person über das allgemeine Interesse stellen; alle, die ihre bei jeder Gelegenheit Hurra! rufen und doch verlangen, sobald sie ein Opfer bringen sollen, wie wir es jetzt wieder erleben haben. Ein schlimmer Feind ist endlich das alte deutsche Erbfeind, der innere Haß, der aus dynastischen und Standesinteressen neue Nahrung schöpft, der Loffi, wie Bismarck einmal gesagt hat, der den blinden Hühner anstiftet, das deutsche Vaterland zu erschlagen. Nein! nicht

prenglich, bayerisch, badisch, sondern erst deutsch! Nicht konfessionell, nationalliberal, Zentrum, sondern erst deutsch!“ Redner wies ferner auf die modernen Träumereien von einem ewigen Frieden hin. Er glaubt nicht an ein Leben ohne Kampf; geringfügige Streitigkeiten werden man friedlich-schiedlich beilegen können, aber wenn es sich um Lebensinteressen zweier Völker handelt, bleibt nichts übrig als vom Leder zu ziehen. Die Entscheidung auf der Balkanhalbinsel ist nur aufgehoben. Ein Volk, das zu sehr auf die verführerischen Klänge der Friedensschalmei hört, wird Einbuße an kriegerischem Sinne erleiden und dem Sturme erliegen, wenn er herankommt.

„Also, das Vaterland über die eigene Person, über alles in der Welt! Und unser Pulver troden, unsern Geist immer kriegerisch erhalten! Das ist im Sinne Bismarcks gedacht und gehandelt. Aber das gilt nicht nur für unsere Einzelperson, sondern jeder muß auch innerhalb seines Wirkungs- und Berufskreises in diesem Sinn an seinen Mitbürgern arbeiten. Und nun, meine Damen und Herren, lassen Sie uns anstoßen aufs Wohl unseres geliebten deutschen Vaterlandes: möchte es gedeihen und blühen, möchte es in alle Zeiten stark und mächtig bleiben und sich stets würdig zeigen der großen Männer die es geschaffen haben: Kaiser Wilhelm und des großen Kanzlers Bismarck!“

Die begeistertsten Worte des Bestredners erweckten ein gleiches Gefühl in der Brust aller Zuhörer; hundertstimmig klang das dreifache Hoch durch den Saal, und andachtsvoll stimmte jeder in den Gesang: Deutschland über alles! ein. Auch das Bismarcklied des elsässischen Dichters Chr. Schmitt: „Dem Bismarck weht herauf der Segen“ schürte das Feuer der patriotischen Begeisterung.

Es folgten demnach verschiedene geschäftliche Angelegenheiten: zuerst wurde an Stelle eines ausscheidenden Mitgliedes der Bezirkspräsident v. Püttamer in den Festausflug gewählt. Dann verlas Justizrat Dr. Ruland-Colmar die eingelassenen Grüße und Glückwünsche; von der Bismarckgemeinde des Feldberges, deren Feiern er am Mittwoch und Donnerstag mit noch 3 Herren aus dem Elbe bei gemohnt hatte, überbrachte er sie mündlich. Aus Friedrichsdorf war noch keine Begrüßung eingetroffen; doch in an die Bismarckgemeinde auf dem Kuffhäuser, welche ein Telegramm geschickt hatte, befolgte man, Depeschen zu senden. Ferner lagen telegraphische oder schriftliche Grüße vor von dem Begründer der elsässischen Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hinauf, Bismarck, den Tag, dem die deutsche Nation dankt!“,) und von dem Vorsitzenden der Bismarckfeier, Dr. Otto Ammon in Karlsruhe („Bismarck, wie ist unvergleichbar dein Verdienst ums Vaterland! Wäre mir nur noch erreichbar Bismarcks schneebedeckter Rand! Drücken uns des Alters Trost, Ihr Getreuen, trübt hina

Apia eingetroffenen Telegrammen zu dem Erfolge geführt, daß die Adelsführer der unruhigen Samoaer ohne Anwendung von Gewaltmaßregeln gefangen genommen worden sind. Das gesamte Geschwader wird nunmehr eine Rundfahrt um die Insel vornehmen, von welcher der Gouverneur und der Chef des Kreuzergeschwaders eine Sicherung des wiederhergestellten Friedens erwarten.

Österreich-Ungarn.

hd Wien, 5. April. (Tel.) In hiesigen Hofkreisen versichert man, bisher noch keinerlei Kenntnis von einer Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit dem König von England zu haben.

— Budapest, 5. April. Anlässlich des Wettkampfes des ungarischen Fußballverbandes mit dem deutschen Fußballverband wurden letzterem großartige Ovationen bereitet in Anerkennung der in der letzten Zeit bewiesenen Freundschaft und Bundestreue des deutschen Volkes.

Frankreich.

Epidemien und Militärverwaltung.

hd Paris, 6. April. Nun ist auch in Brecht die Genickstarre aufgetreten, und in Gherbourg greift neben dieser der Typhus unter den Soldaten rasch um sich. In verschiedenen Blättern wird abermals darauf hingewiesen, daß der schlechte Zustand der Kasernen, von dem schon der jüdische Senator Humbert ein trauriges Bild entwarf, eine nicht geringe Schuld an den so häufig auftretenden Epidemien trägt. Was Gherbourg betrifft, so sagt man beständig über das schlechte Trinkwasser und das noch schlechtere Wasser, das in den Küchen zur Verwendung gelangt, aber erstliche Abhilfe wird nicht geschafft. Man lobt dagegen das saubere und freundliche Aussehen der deutschen Kasernen, wo die Stuben viel besser gehalten sind und in den Höfen Bäume stehen, manchmal auch Gärten gepflegt werden, daß jeder deutsche Soldat einen eigenen Schemel und ein Schränkchen besitzt, wird ebenfalls als Vorzug vor dem französischen Soldaten erwähnt.

England.

— London, 5. April. (Tel.) Im Unterhause erklärte Kriegsminister Saldate in Beantwortung verschiedener Anfragen über lenbare Luftschiffe auf dem Festlande, soweit er unterrichtet sei, daß die deutsche Luftschiffbauanstalt für lenkbare Luftschiffe zu bauen. In Deutschland sollten 6 Luftschiffe gebaut sein und 6 weitere gebaut werden. Der Kriegsminister fügte diesen Mitteilungen hinzu, daß die englische Regierung den Bau einer zweiten Schutzhalle in Aldershot außer der bereits vorhandenen erwäge.

China.

Ein neues Naturalisationsgesetz.

— Peking, 5. April. (Tel.) Mit dem heutigen Tage ist ein neues Naturalisationsgesetz veröffentlicht worden, in dem bestimmt wird, daß Angehörige des chinesischen Reiches nicht mehr das Bürgerrecht eines ausländischen Staates annehmen dürfen. Das neue Gesetz trifft ferner die Bestimmung, daß Chinesen, die bis dahin Untertanen und Bürger anderer Staaten geworden sind, dennoch chinesische Untertanen bleiben. Viele Chinesen, namentlich solche, die in Hongkong als britische Untertanen eingeschrieben sind, werden von dieser Maßregel betroffen, u. a. auch eine große Anzahl Beamter im In- und Auslande.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. März d. J. gnädigst geruht, dem Sekretär des Oberkonsulats, Amtmann Friedrich Fischer den Titel Oberamtmann zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. März d. J. gnädigst geruht, den Vorstand des astronomischen Instituts der Sternwarte auf dem Königstuhl und ordentlichen Professor an der Universität Heidelberg Geheimer Hofrat Dr. Wilhelm Valentiner auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuegetreuen Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen, auf diesen Zeitpunkt das astronomische und astrophysikalische Institut der Sternwarte zu vereinigen, sowie den bisherigen Vorstand des astrophysikalischen Instituts und ordentlichen Professor an der Universität Heidelberg Geheimer Hofrat Dr. Max Wolf zum Direktor der Sternwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. März d. J. gnädigst geruht, dem Professor Karl Tull an der Realschule in Rehl in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Karlsruhe zu versetzen.

Groß. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 31. März d. J. den Aktuar Friedrich Ewald beim Landgericht Mannheim, den Aktuar Karl Schilling beim Amtsgericht Densberg, den Aktuar Karl Ziegler beim Amtsgericht Schönau, den Aktuar Hermann Weber beim Notariat Mannheim VIII etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

hd Karlsruhe, 6. April. Die Landesversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung mußte um einen Tag verschoben werden und findet nunmehr am 15. und 16. April im „Hotel Tannhäuser“ hier statt.

hd Karlsruhe, 6. April. Für die Frage, ob jemand den Mindestlohn gemäß § 5 Abs. 4 des Invalidenversicherungsgesetzes zu verdienen imstande sei, darf nach einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs nicht ein Verdienst in Betracht kommen, der nur unter über-

mäßiger Anspannung der Kräfte und unter ernstlicher Gefährdung des Gesundheitszustandes erzielt werden kann.

hd Weingarten, 4. April. Die evang. Gemeindevertretung hat einstimmig den lehrerlichen Pfarrer von Bogberg, Wilh. Walthert, zu ihrem Pfarrer gewählt.

hd Mannheim, 6. April. Den Stadtverordneten ist gestern eine Vorlage betr. Erbauung eines Hallenschwimmbades zugegangen. Es soll ein Männerbassin ein Frauenbassin, ein einfach ausgestattetes, zu ermäßigten Preisen benutzbares Schwimmbad, 1 Dampfbad und 43 Bannbäder enthalten und ohne den Baupreis von ca. 1,4 Millionen Mark kosten. Zur Bestreitung dieses Aufwandes sind aus einem Vermächtnis des Stadtrats Herschel 449 000 M., aus Sparkasse-Einzahlungen 44 000 M. verfügbar, der Rest mit etwa 800 000 M. soll aus Anlehensmitteln bestritten werden.

hd Mannheim, 6. April. Verwandt oder verschwägert? fragte leht hin bei einer Schöffengerichtssitzung der Vorsitzende in der Verhandlung gegen einen 20 Jahre (!) alten Schlosser von Waldhof wegen Körperverletzung den Hauptzeugen, den Mißhandelten. „Ja,“ erwiderte der Gezeigte, „er hat drei Kinder mit meiner Schwester, ich war also sei Schwager, aber verlobt ist er noch nicht.“ Im Laufe der Verhandlung stellte sich heraus, daß dem Angeklagten demnach von dem gleichen Verhältnis das vierte lebende Liebeskind präsentiert wird.

hd Kärsthal (N. Mannheim), 5. April. Gestern brannte eine Abteilung des Kaiserlichen Waldes, welche aus Forstleuten besteht und ca. 12 Jahre alt ist. Die abgebrannte Stelle beträgt 8—10 Morgen. Das Feuer verursachte einen Schaden von 4—5000 M. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt.

hd Schwellingen, 6. April. Der Bürgerausschuß gab seine Zustimmung zur Aufnahme eines Kapitals von 210 000 M. für das neue Realschulgebäude.

hd Pfankstätt (N. Schwellingen), 5. April. Am Samstag beim Weggang von der Strichschule lehnte sich ein 11 Jahre altes Mädchen über das Treppengeländer des Schulgebäudes; es bekam das Uebergewicht und stürzte kopfüber vom dritten Stock herab, sodaß es einen schweren Schädelbruch erlitt.

hd Friedrichsdorf, 5. April. Weil seine Bekanntschaft nichts mehr von ihm wissen wollte, hat sich gestern abend ein zwanzigjähriger Mann aus Mannheim im elterlichen Hause des Mädchens hier erhängt.

hd Heidelberg, 5. April. Gestern nachmittag waren die nationalliberalen Vertrauensmänner des 68. Landtagswahlbezirks (Heidelberg-Heidelberg) in der Stadthalle hier zur Aufstellung einer Landtagskandidatur versammelt. Sie beschlossen einstimmig, die Kandidatur dem bisherigen Vertreter des Bezirks, Professor Quenzer, wieder anzutragen. Herr Quenzer hat die Kandidatur angenommen.

hd Weinheim, 5. April. In Großschachen hat sich die 63 Jahre alte Witwe Katharina Tiefenbach erhängt.

hd Mingsolsheim (N. Bruchsal), 5. April. Wie man uns drahtet, ereignete sich gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof ein schwerer Unfall. Trotz dringender Warnungsrufe wollte ein Mann noch auf den fahrenden Bruchsaler Zug aufspringen, stürzte aber dabei ab. Es wurde ihm ein Bein abgefahren.

hd Pforzheim, 5. April. Gestern fuhr ein hiesiger Milchhändler mit einem mit acht Personen besetzten Wagen durch die westliche Karls-Friedrichstraße, wobei das hintere rechte Rad zerbrach und sämtliche Fahrgäste aus dem Wagen gesteuert wurden. Der eine der Insassen fiel so unglücklich auf den Kopf, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt.

hd Baden-Baden, 6. April. An den Oberbürgermeister ist vom Großherzog folgendes Telegramm eingelaufen: „Die Großherzogin und ich gedenken dankbar des herzlichsten Empfanges, den uns die Stadt gestern bereitet hat, und wünschen, dies hiermit wiederholt zum Ausdruck zu bringen. Friedrich, Großherzog.“

hd Badenweiler, 5. April. Der Minister des Innern, Herr von zu Soltmann ist hier eingetroffen und im Hotel Römervad abgeblieben, um hier seine Osterferien zu verbringen.

hd Stühlingen, 5. April. Vorlechte Nacht brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude auf dem Schloßhof nieder. Der Schaden dürfte sich auf ca. 30 000 M. belaufen. Außer dem Viehstand konnte noch ziemlich an Inventar gerettet werden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

hd Pforzheim, 6. April. Die Kreisversammlung beschloß die Errichtung einer landwirtschaftlichen Kreiswinterschule in Mühlheim mit einem Aufwande von 90 000 M.

hd Konstanz, 6. April. Der Papst verlieh Lt. „Freib. Tasp.“ Herrn Anwalt Dr. Beyerle das Ritterkreuz des Sylvesterordens.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd Pforzheim, 6. April. Am 1. d. M. war der Tarifvertrag des Maurergewerbes abgelassen. Er wäre ohne Kündigung stillschweigend weiter in Kraft geblieben, doch haben ihn die Arbeitgeber vor etwa vier Wochen gekündigt, um an seine Stelle das vom Arbeitgeberverband für das deutsche Bauwesen aufgestellte Formular treten zu lassen. Dieses For-

Vermischtes.

hd Berlin, 5. April. (Tel.) Das Befinden des Fürsten Eulenburg soll zu Bedenken Anlaß geben. Hofrat Ritter in München soll von Liebenberg aus verknüpfend worden sein, daß es um den Gesundheitszustand des Fürsten sehr schlecht steht. Es müßte mit seinem baldigen Ableben gerechnet werden.

hd Magdeburg, 5. April. (Tel.) Hier verstarb gestern nachmittag ein Kutscher in der Trunkenheit, seine beiden Töchter zu erschlagen, verwundet sie aber nur schwer. Daan richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich ebenfalls schwere Verletzungen bei. Alle drei wurden in das Krankenhaus gebracht.

hd Hamburg, 5. April. (Tel.) Die 16jährige Handwerkerstochter Minna Tim im Nachbortort Schmelsen, die seit fünf Tagen vermißt wurde, ist in einer Jauchegrube tot aufgefunden worden. Die Leiche wies Würgemerkmal und Kopfwunden auf. Ihr Liebhaber, der Schlächtergeselle Laver Menhardt, ist plötzlich nach seiner bayerischen Heimat abgereist.

hd Bremerhaven, 5. April. (Privat.) Einer Kellnerin wurde heute früh in ihrer Kammer von ihrem Liebhaber, einem Böttcher, die Kehle durchschnitten. Der Böttcher tötete sich dann selbst in derselben Weise.

hd Wilhelmshaven, 5. April. (Tel.) Zwei Werkmagazin-Aussäher wurden ermittelt, die für eigene Rechnung der Wert gehörende Bronze waggungsweise an den den Unterschlagnungen bei der Kieler Werft beteiligten Kaufmann Jakobohn verkauft hatten.

hd Essen, 5. April. Im Stadtwald erschloß sich ein Lehrling eines Gymnasiums, weil er nicht verheiratet worden war.

hd München, 5. April. (Tel.) Gestern fand im Münchener Kind-Keller eine von mehreren tausend Personen besuchte Volksversammlung statt, die aus Anlaß der in einer Wohnbewegung befindlichen Münchener Schweinefleischverkäufer einberufen war. Der Vertreter der Gehilfenchaft machte in dieser Versammlung umfangreiche Mitteilungen über angeblich skandalöse und haarsträubende Unrein-

heiten und Schweinereien in einer Anzahl Münchener Schweinefleischverkäufer. Die Angelegenheit wird natürlich ein gerichtliches Nachspiel haben. In der Versammlung kündigte übrigens der Gauleiter der organisierten Bäckergehilfen, Gahner, an, daß in der nächsten Zeit auch einige „Delikatessen aus den Münchener Konditoreien und Restaurationstischen“ vorgeführt würden.

Vom Reichsluftschiff.

hd Friedrichshafen, 6. April. Die gestrige Fahrt des „3. 1.“ war als 24stündige Dauersahrt geplant. Es war in Aussicht genommen, über Ulm-Stuttgart-Karlsruhe und den Rhein herauf über Basel zu gehen. Aus bisher noch nicht bekannten Gründen ist das Luftschiff jedoch nur bis in die Nähe von Ulm gefahren und hat nach mehrfachen Manövern die Rückfahrt nach dem See angetreten. An der Fahrt nahmen nur Militärpersonen teil und zwar in der vorderen Gondel: Major Sperling als Führer, die Hauptleute von Jena, George und Rohmiller, zwei Monteure und ein Matrose. Letzterer zur Bedienung des Steuerers; in der hinteren Gondel Oberleutnant Massus und zwei Monteure. Weiter waren in Friedrichshafen als Fahrgäste eingetroffen: die Offiziere des Münchener Luftschiffbataillons, Oberleutnant Gemeinwieser, Oberleutnant Frhr. v. Follenhausen und Oberleutnant Vangermantel; Luftschiffhauptmann Fietel ist schon seit Freitag abend hier; er hat die Fahrt mit „3. 1.“ von München hierher gemacht.

Graf Zeppelin ist nicht mit aufgestiegen, er hat sich vielmehr nach Stuttgart begeben, um die Osterfeiertage im Kreise seiner Familie zu verbringen.

Ziel und Zweck der gestrigen Fahrt wurde geheim gehalten. Trotzdem konnte in Erfahrung gebracht werden, daß um 11.15 Uhr, zu welcher Zeit das Luftschiff in Ulm sein sollte, eine Landung dort geplant war.

Die Fahrt schien sehr langsam vor sich zu gehen; um halb 11 Uhr war „3. 1.“, der um 9.18 Uhr in Manzell aufgestiegen war, in Ravensburg, um 11 Uhr in Schussenried und befand sich um 12 Uhr zwischen Waldsee und Steinach. Gegen 2 Uhr wurde das Reichsluftschiff, das sich entlang der Bahnlinie Laupheim-Ulm bewegte, von Balltringen über Laupheim gestoppt. Dann wendete „3. 1.“ wieder, war 3.30 über Weingarten und 4.40 Uhr bereits über dem Bodensee. Es ließ sich auf den See nieder zur Wasserballastaufnahme. Später nahm das Schiff Kurs nach Konstanz.

hd Friedrichshafen, 6. April. (Tel.) Für die gestrige Fahrt hatte das preussische Kriegsministerium die Aufgabe gestellt.

hd Friedrichshafen, 5. April. (Tel.) Das Reichsluftschiff „3. 1.“ ist nach elfstündiger Fahrt um 7 Uhr 55 Min. glatt und sicher vor der Halle gelandet. Das Luftschiff hatte in den Abendstunden gegen einen ziemlich starken Ostwind zu kämpfen. Die Übungen mußten in der Hauptsache zwischen Korfisch und Friedrichshafen in einer Höhe von etwa 150 Metern vorgenommen werden.

hd Friedrichshafen, 6. April. (Tel.) Nach neueren Meldungen hat das Luftschiff die angegebene 24stündige Fahrt infolge des heftigen Sturmes nicht ausgeführt. Um 2 1/2 Uhr war „3. 1.“ in Baustetten. Von da aus wurde jedoch das Luftschiff durch einen heftigen Sturm in der Richtung auf Balltringen zurückgetrieben.

Ueber dem Bodensee führte „3. 1.“ dann die verschiedensten Manöver aus. Es befand sich zeitweilig über Weingarten und steuerte um 6 Uhr über den See, dem schweizerischen Ufer zu.

hd Karlsruhe, 6. April. Die Nachricht, daß das Luftschiff „3. 1.“ eine 24stündige Dauersahrt angetreten habe, die es möglicherweise auch über Karlsruhe führen könne, hat gestern unsere Stadt in lebhafter Aufregung versetzt. Obwohl schon in den ersten Nachmittagsstunden die auch von der Redaktion der „Bad. Presse“ durch Anschlag bekanntgegebenen Nachrichten den Besuch des „3. 1.“ über der hiesigen Residenz nicht mehr erwarten ließen, vielmehr dahin lauteten, daß das Luftschiff die Rückfahrt nach dem See angetreten habe, war doch den zahlreichen telephonisch an uns gestellten Anfragen zu entnehmen, daß noch viele auf das Erscheinen des Luftschiffes hofften. — Wie wir erfahren, war denn auch das hiesige Telegraphenbataillon seit nachmittags 2 Uhr konzentriert, nachdem es aus Friedrichshafen Meldung erhalten, daß das Luftschiff zwischen 4 und 6 Uhr Karlsruhe berühren würde. Auf dem Aussichtsturm der Kaserne waren Posten aufgestellt, die das Erscheinen des „3. 1.“ signalisieren sollten. Eine Landung auf dem hiesigen Exerzierplatz wäre unter diesen Umständen nicht aus-

geschlossen und Schweinereien in einer Anzahl Münchener Schweinefleischverkäufer. Die Angelegenheit wird natürlich ein gerichtliches Nachspiel haben. In der Versammlung kündigte übrigens der Gauleiter der organisierten Bäckergehilfen, Gahner, an, daß in der nächsten Zeit auch einige „Delikatessen aus den Münchener Konditoreien und Restaurationstischen“ vorgeführt würden.

hd Wien, 5. April. (Tel.) Wie die Abendblätter melden, ist der bekannte Wechsel-Corrupteur Frhr. Reichert, der f. Zt. mit der Prinzessin von Coburg in Verbindung stand, seit einigen Tagen verschwunden. Seine Verbindlichkeiten sollen über sechs Millionen Kronen betragen. Auch sollen falsche Wechsel in hohem Betrage, man spricht von vier Millionen Kronen, im Umlauf sein. Reichert hat an der Börse sehr starke Verluste erlitten.

Unglücksfälle.

hd Bingen, 5. April. Ein schweres Bauunglück ist heute nachmittag an einem Neubau hierselbst vorgekommen. Zwei Leute, der 26 Jahre alte Arbeiter Freilinger und der 21 Jahre alte Heinz blieben beim Einsturz eines Gerüsts sofort tot. Einer wurde unter dem schweren Granitstein buchstäblich begraben und zerquetscht. Sehr schwer verletzt wurden ferner der 32 Jahre alte Polier Schwarz aus Bingen und der 19jährige Arbeiter Fay aus Heddesheim und der 24 Jahre alte Feil aus Langenlonsheim. An dem Aufkommen dieser Schwerverletzten muß gezwungen werden.

hd Rierheim, 5. April. Heute nachmittag ist ein Radfahrer, der im letzten Augenblick vor der Abfahrt auf die fliegende Brücke dahier gelangen wollte, mit seinem Rad in den Rhein gefallen und ertrunken. Wer der Verunglückte ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Es ist anzunehmen, daß der Verunglückte aus der Provinz Starenburg oder aus der Umgegend von Frankfurt stammt.

hd Monte Carlo, 5. April. (Tel.) Das Rennboot „Prinz Heinrich“ ist während einer Übungsfahrt zu der hier geplanten Wettfahrt infolge eines Lecks gesunken. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugewendet), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Seeschlitz in der Kunststeinindustrie.

An den Ausläufen großer Flüsse sammeln sich beträchtlich große Mengen anorganischer Stoffe, vermischt mit Rückständen tierischer und pflanzlicher Verwesungsprodukte, wie Schalen und Skelette von kleineren Krustentieren, Knochen, verkalkte Stengel usw. Wegen seines Gehaltes an Kalisalzen, Kalk und stickstoffhaltigen Substanzen wird der Seeschlitz an geeigneten Stellen von der Landwirtschaft als Düngemittel verwendet. Indessen weist die chemische Zusammensetzung desselben auch auf eine Verwendung für Baustoffe und dergl. hin, denn der bei 105 Grad Celsius getrocknete Schlitz hinterläßt nach dem Glühen noch ca 94 Prozent, und nach dem Reinigen mit Wasser und Salzsäure noch 90 Prozent fester Bestandteile, darunter hauptsächlich Kieselsäure und Tonerde. Der nach dem Glühen gewonnene Rückstand hat ein äußerst feines Korn, welches in vieler Beziehung an Schlacken erinnert. Man hat denn auch gefunden, daß sich durch Zusatz von Kalkhydrat eine brauchbare Kunststeinmasse erzielen läßt, wenn man dem getrockneten oder gebrannten Material aus Seeschlitz und Kalkhydrat eine Nachbehandlung angedeihen läßt, indem man die abgeordneten Formstücke mit Wasser auslaugt und nochmals bei 100 Grad Celsius trocknet. Der Zusatz von Kalk verursacht in dem Produkt außer der chemischen Bindung eine Kristallisation der Masse, während Gips, Zement, Ton, Sand usw. ausgeschlossen ist, da der Stein in solchen Mischungen nicht wasserbeständig wird, wenn er nicht nachher gebrannt wird.

Zur Herstellung der getrockneten, wasserbeständigen Steine kann man entweder den Seeschlitz bis zu pastenartiger Konsistenz trocknen, dann je nach Beschaffenheit des Fundortes mit durchschnittlich fünf Prozent Kalkhydrat mischen und zunächst zu Steinen formen, oder man kann auch den Seeschlitz vollständig an der Luft trocknen, pulverisieren, mit 4-5 Prozent Kalkhydrat mischen, und mit Flußwasser zu Pastenform kneten und formen.

Der lufttrockene Stein, welcher nach dieser Herstellungsweise wasserbeständig geworden ist, wird dann mit Wasser ausgelaugt, um ihn von den in dem Material enthaltenen Salzen zu befreien. Nach dem Auslaugen werden die Steine wieder allmählich getrocknet und hierauf bei einer Temperatur von über 100 Grad Celsius gebrannt. Ein anderer Stein, der diesen mit Kalkhydrat gemischten noch an Härte übertreffen soll, wird durch Zusatz von kristallisiertem Eisensulfat gewonnen; es bildet sich Eisenoxyd und schwefelsaurer Kalk (Gips) in dem Stein, wodurch die von den erdigen abweichenden Eigenschaften begründet werden.

Eine ganz besonders wertvolle Eigenschaft dieser Produkte ist ihre Leichtigkeit; sie haben nur ein spezifisches Gewicht von 1,1-1,15 und können daher anstelle sonstiger Kunststeine, wie Löss, Gips- und Schwemmsteine, Platten, Dielen usw. zur Verwendung gelangen. Sind diese Steine noch gebrannt, so können sie auch infolge der dadurch erlangten Wetterfestigkeit für Außenwände benützt werden.

Der getrocknete Seeschlitz läßt sich auch als Grundmaterial für eine Isolationsmasse verwenden, wenn derselbe mit Wasser und verdünnter Salzsäurelösung ausgelaugt wird, wobei es gleichgültig ist, ob das Material gebrannt oder nicht gebrannt wurde. Durch einen geringen Zusatz von möglichst zerkleinertem Asbest soll das Zerreißen oder Zerspringen der Masse verhindert werden. Als zweckmäßige Menge des zu verwendenden Asbestes wird 3 Prozent angegeben, wobei jedoch auf den Fundort und die Beschaffenheit des Seeschlitzes etwas Rücksicht genommen werden soll.

Wird der Schlitz mit Flußwasser und Salzsäure ausgelaugt, dann bis zum Ausschleiden jeder Spur von Salzsäure ausgewaschen und gebrannt, dann pulverisiert und mit Asbest gemischt, so soll das erhaltene Material sogar dem Kieselgühr vorzuziehen sein. Wird der Schlitz vor dem Pulverisieren gebrannt, so ist das mit Asbest gemischte Material außer zur Herstellung für Wärmehalter auch zur Füllung feuerfester Wände zu benützen.

Wie macht man Sprengstoffe unschädlich?

ATK. Explosivstoffe am unrechten Orte — seien sie nun durch Fahrlässigkeit, Böswilligkeit oder unglücklichen Zufall dahin gelangt — haben schon viel Schaden und Unglück angerichtet und sind daher mit Recht für jeden Laien ein Gegenstand höchsten Schreckens. Die meisten wissen nur einen Schutz vor ihnen — die Flucht. Und auch dem Beherztesten nützt sein Mut nicht das mindeste, wenn er die Tüden des Feindes nicht kennt. Er würde nur blindlings in das Verderben tappen. Am besten ist es, sich über Natur und Handhabung der einzelnen Sprengstoffe Aufklärung zu verschaffen, und in dieser Hinsicht gibt Scientific American einige beachtenswerte Ringe.

Will man gewöhnliches Schießpulver unschädlich machen, so bewerkstelligt man dies durch Waschen. In fließendem Wasser löst sich der Salpeter; am besten wirft man daher das Pulver in einen Strom, doch nur dann, wenn man sicher ist, daß der Salpeter Menschen oder Tieren nicht mehr nahe kommen und schaden kann. Besteht eine solche Gefahr, so rührt man das Pulver lieber in einer Tonne mit reichlich Wasser bis zur Auflösung. Auch kann man trockenes Schießpulver in langer, schmaler Linie auf den Erdboden streuen, und mit einer Lunte an einem Ende entzünden.

Dynamit darf, im Gegensatz zum Schießpulver, niemals in fließendes Wasser geworfen werden. Das in ihm enthaltene Nitroglycerin löst sich in Wasser nicht und bewahrt seine verderbenbringenden Eigenschaften. Will man Dynamitpatronen unschädlich machen, so entfernt man vorzüglich die Papierhüllen von denselben, legt die nackten Patronen in eine Reihe, so daß ihre Enden sich berühren, und zündet die erste Patrone mittelst einer Lunte ohne Kappe an. Doch

ist es trotz dieser Vorsicht immer noch nicht ausgeschlossen, daß nicht die gesamte Masse gleichzeitig explodiert; man muß sich also in sicherer Entfernung davon halten. Auch tut man gut, die Patronenreihe parallel zur Windrichtung zu legen und gegen den Wind zu entzünden, so daß derselbe die Flamme von der Masse fortreibt. Bei gefrorenem Dynamit ist doppelte Vorsicht geboten, da es bei der Verbrennung noch leichter explodiert. Hat man nur eine geringe Quantität Dynamit zu zerstören, so kann man es auch, tunlichst zerkleinert, in offenes Feuer werfen, oder auch die Patronen einzeln an der freien Luft durch Lunten und Zünderklappen zum Explodieren bringen. Alle anderen nitroglycerinhaltigen Sprengstoffe sind auf gleiche Weise zu behandeln.

Die auf Ammoniumnitrat basierenden Sprengmittel kann man in kleinen Teufeln in offenes Feuer werfen, oder auch durch Wasser zerstören; doch muß man in letzterem Falle sicher sein, daß sie kein Nitroglycerin enthalten. Zündhütchen bringt man durch ein Stückchen Lunte zum Explodieren.

Armierter Beton zu Wasser und zu Lande. Immer weitere Gebiete erobert sich der armierte Beton. Aus Italien kommt die Nachricht, daß man jetzt auch größere Boote aus diesem Material herstellt. Die ersten schäufsternen Verjüde auf diesem Gebiete betrafen kleine Rähne und Pontons. Bald jedoch wurde man tühner und wagte sich auch an den Bau größerer Fahrzeuge, die man in stetig wachsender Anzahl ausführt. Eines derselben ist die 16,5 Meter lange und 5,5 Meter breite Schaluppe Liguria, welche gegenwärtig im Hafen von Genua Dienst tut. Die Boote aus armiertem Beton sind zwar etwas schwerer als die Holzkonstruktionen entsprechender Größe, dafür aber auch bedeutend dauerhafter und widerstandsfähiger. Die Verjüde haben so glänzende Ergebnisse gezeitigt, daß man die Frage einer Panzerung der Kriegsschiffe mit armiertem Beton in ernsthafte Erwägung zieht und durch zweckentsprechende Verjüde der Bewirklichung näher zu bringen hofft. Die neueste Eroberung des armierten Betons auf dem festen Lande ist das Straßenpflaster. Als solches wird er in den Vereinigten Staaten verwendet, und man rühmt ihm auch hierfür eine ganze Reihe von Vorzügen nach. Er ist nicht allein billiger und ausdauernder als andere Pflasterarten, sondern bleibt auch im Gebrauch frei von Brüchen und Spalten, wie sie bei anderen Pflasterungen so häufig durch Stoß oder Temperaturwechsel entstehen. Daher löst er sich auch bis dicht an die Straßenbahnschienen legen, ohne von den Rädern ausgefahren oder nennenswert beschädigt zu werden. Die größte Empfehlung für das Betonpflaster aber liegt in der Tatsache, daß es auch bei stärkster Abnutzung stets rauh bleibt und nie schlüpfrig wird.

Emil Röderer, Konditorei und Café, Ecke Zähringer- und Waldhornstraße. Telefon 1585 zeigt seine Oster - Ausstellung ergebenst an. Schokolade-Hasen von 5 Pfg. an, Fondant-Hasen von 5 Pfg. an, Karamel-Hasen aufs Gewicht u. Stück, Schokolade-Eier von 5 Pfg. an, Fondant-Eier von 5 Pfg. an, Dragée-Eier 1/4 Pfund 15 Pfg., Elster-Eier 1/4 Pfund 30 Pfg., Croquant-Eier in verschiedenen Größen.

Friedrichsbad 136 Kaiserstrasse 136. An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannbad für Männer u. Frauen 35 Pfennig. Samstags 40 Pfennig.

Elegante Herren-Stiefel nur erste Fabrikate! Neue Formen! Vorzügliche Passform. Unübertroffene Auswahl. Schuhhaus Herm. Freyheit 117 Kaiserstrasse * Telefon 1271. Mitglied des Rabatparvereins.

Möbel- und Polsterwaren. Hell- und dunkelpolierete engl. Schlafzimmereinrichtungen von 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 435 1 zweif. Spiegelschrank, zusammen Mk. 330. Großes Lager in kompletten Wohnzimmereinrichtungen, sowie Einzelmöbel und Polsterwaren aller Art von einfacher bis reichster Ausführung. — Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. — Ansicht gerne gestattet. — Großes Lager: Rudolfstr. 5. Gustav Juckeland Karlsruhe, Zurlacherstraße 1 u. 3.

Apfelwein in hochfeiner glanzhellter Qualität liefert mit Kohlensäure-Füllung, direkt vom Lagerfass, in Literflaschen mit prakt. Patentverschluss, bei Abnahme von mindestens 20 Flaschen a 25 Pfg. excl. Accis. Im Detail fast in sämtlichen Kolonialwaren-Geschäften a 30 Pfg. per Liter ohne Glas inkl. Accis (netto ohne Rabatt). Die Flasche wird mit 15 Pfg. berechnet und wieder vergütet. Bei Bezug in Fass zu entsprechend billigeren Preisen. Spezial-Ausschank mit Kohlensäure direkt vom Fass bei F. Schmitt, „zum Grossherzog Friedrich“, und in sämtlichen Automaten-Restaurants. Der von mir offerierte Apfelwein hat sich in den einfachsten bis zu den feinsten Kreisen als vorzüglichstes Gesundheitsgetränk eingeführt. Zahlreiche Aerzte und Professoren in Kundschaft. 4823 Wer einmal versucht, bleibt ständiger Abnehmer. B. Finkelstein Erste Karlsruher Apfelwein-Gross-Kellerei Rintheimerstrasse 10 — Telefon 510. — Prompter Versand nach auswärts. —

Garten- und Veranda-Möbel von Weiden und Rohr, in grosser Auswahl, Stühle, Armsessel, Tische, Bänke und Ruhebetten, Rollschutzwände, Reisekörbe in allen Grössen empfiehlt 4767, 6.3 F. Wilhelm Doering, Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Alte Gebisse, Maganleidenden, Bettfedern, Acker. Alte Gebisse, wie Goldsachen lauft zu höchsten Preisen. 3725 Carl Siede, Kreuzstraße 17. Wer Geld braucht a. Wecht, Schuldsch., Hypoth., Bolts, Wertpap. zu 3 1/2, 4, 5%, auch Katenabz., schreibe ich an H. Goldberg, Berlin SW. 61. Hüft. 3024a, 44. Zu verkaufen: 1 Sofa, 1 Kinderbett mit Matratze u. 1 Sportwagen, billig anzusehen v. 9-12 u. 1 3 Uhr. Wo? sagt unter Nr. B13060 die Expedition der „Bad. Presse“.

Alte Gebisse, Maganleidenden, Bettfedern, Acker. Teile ich aus Mitleid gern umsonst mit, wie sich jeder selbst von diesem ansehnlich Leiden sofort dauernd befreien kann. M. Ohme, Lehrer, Schmidstr. 81. Zu verkaufen: 1 Sofa, 1 Kinderbett mit Matratze u. 1 Sportwagen, billig anzusehen v. 9-12 u. 1 3 Uhr. Wo? sagt unter Nr. B13060 die Expedition der „Bad. Presse“.

Alte Gebisse, Maganleidenden, Bettfedern, Acker. Teile ich aus Mitleid gern umsonst mit, wie sich jeder selbst von diesem ansehnlich Leiden sofort dauernd befreien kann. M. Ohme, Lehrer, Schmidstr. 81. Zu verkaufen: 1 Sofa, 1 Kinderbett mit Matratze u. 1 Sportwagen, billig anzusehen v. 9-12 u. 1 3 Uhr. Wo? sagt unter Nr. B13060 die Expedition der „Bad. Presse“.

Bettfedern, Acker. ein großer Posten, verschiedener Sorten, wird wegen Räumung des Ladens dinstags oder im ganzen außerordentlich billig abgegeben. 4892 Werderstraße 57. Acker auf Bemerkung Rintheimer wird zu pachten gesucht. Offerten mit Größe und Preisangabe unter Nr. B13074 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag abends 9 Uhr,
Bismarck-Feier
im Rounger, Konforbia-Saal mit Vortrag des Herrn Prof. Dr. Robert Helbing und anschließendem gemütl. Teil unter Mitwirkung der Gesellschaft für Musikfreunde.
Um vollständiges Gelingen bittet
Der Vorstand.

Photogr. Gesellschaft Karlsruhe.
Mittwoch d. 7. April 1909, abends 9 Uhr:
Sitzung.
Vortrag des Herrn Dr. R. Spuler, Augenarzt:
„Ueber die Farbenempfindungen als Grundlage für die farbige Photographie.“
Auch Nichtmitglieder, die sich für den Vortrag interessieren, sind willkommen.
5874
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.
Bezirksverein Karlsruhe.
Jeden ersten und dritten Dienstag, abends 9 Uhr: 15907
Bersammlung
im „Prinz Karl“, Gde. Zirkel und Lammstraße. Der Vorstand.

Jilichs Zitherverein Karlsruhe.
Heute Dienstag 9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Sala: Löwenraben.

Das Beste vom Besten
ist 5828,20.1
Coprabutter Benora,
besten u. billigster Ersatz für Naturbutter, zum Backen u. Kochen.
Engros-Lager W. Erb.
Prompter Versand nach auswärts.

Staubend billig
Chic Damen-Paletots, Korsetts, Kostüme, Unterwäsche in reicher Auswahl. 3884
Wilhelmstraße 34, 2. St. rechts. Kein Laden.
Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem bedeutenden Möbelhaus auf
monatliche Zahlungsweise, ohne das der Kunde mehr als den reellen, billigen berechneten Preis zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 5319 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 3.1
Eine Original-Singer-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. B13125 Bahnhofstr. 42, 1. Et., 1.

Groß-Theater Karlsruhe.
Dienstag den 6. April 1909.
51. Abonnement-Vorstellung der Abt. E (gelbe Monnemenstalten).
Drepheus und Gurndite.
Oper in 3 Akten. Musik von Gius. Rossini. Regie: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Hans Duffhard.
Personen:
Drepheus Marg. Brunsch.
Gurndite A. v. Weichowen.
Gros Gisella Teres.
Stimme eines seligen
Geistes Elsa Jado.
Hirtin und Hirtinnen, Gefährten des Drepheus, Furien, selige Geister und Gefolge des Gros.
Die vorzunehmenden Tänze sind von Paula Allegri-Banz arrangiert.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.
Große Preise.

Möbelstoffe,
Beste und Portieren in allen Stoffarten, sowie Plüsch, werden mit bestem Erfolg gereinigt oder gefärbt. Färberei u. chem. Waschanstalt Prinz. 12972

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Mittwoch den 7. April, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 1 bis 500 an unserer Kasse, Zähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Markenbuchs. 3808

Deutscher Monistenbund Ortsgruppe Karlsruhe.
Öffentliche Versammlung
Dienstag den 6. April, abends 8 1/2 Uhr, im Saale III der Brauerei Schreyb, Waldstraße 14.
Vortrag von Rechtsanwält Dr. Kullmann hier „Unsere Petition um Zulassung der weltlichen Eidesformel“.
Preis Diskussion. 5817 Eintritt frei.

Christuskirche Karlsruhe.
Charfreitag den 9. April 1909, abends 8 1/2 Uhr:
KONZERT
des Chors der Christuskirche
unter gütiger Mitwirkung von
Fr. Rosa Ethofer, Gr. Hofopernsängerin — Alt.
Fr. Margarete Schweickert — Violine.
Herr Hermann Poppen — Orgel.
Musikalische Leitung: Hans Vogel.
Die ausgegebenen weißen Karten berechtigen unsere Mitglieder zum Besuch des Konzerts.
Für Nichtmitglieder sind Karten zum Preis von 1 Mk. im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Doert und Kuntz und in der Musikalienhandlung von Müller, sowie am Abend des Konzerts von 8 Uhr an am Eingang zur Kirche zu haben. 5358,2.1

Meine Wohnung befindet sich jetzt 5181.3.3
Georg-Friedrichstraße 26, III.
Frau Frieda Sutter, Hebamme.

Kohlen! Kohlen!
Ausnahme-Angebot!
Ich offeriere bis auf weiteres: 5872.8.1
la. Hausbrand-Kohlen
und zwar: Raß II, gefiebt a Mt. 1.35
Fettkohle a Mt. 1.20
Briketts a Mt. 1.25
pro Zentner in Körben frei Keller gegen Bar.

A. Klenk, Holz- u. Kohlenhandlung,
Lager: Rheinstr. 10. Kontor: Philippstr. 29.

Für die Karwoche!
Frish vom Seeplatz ein direkter Waggon
Schellfische
frisch und in guter Verpackung eintreffend
große 1-3 Pfündige Pfund **38** Pfg.
kleine Pfund **28** Pfg.
erner: Frisch gewässerte
Stockfische
Pfund **23** Pfg.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
NB. Charfreitag sind unsere Geschäfte ganz geschlossen. 5368,2.1

Bücher
3. Waschen u. Bügeln wird angenommen u. pünktl. besorgt, auch kann dieselbe abgeholt und wieder gebracht werden. Näheres B13731 Amalienstr. 47, 3. Et.
Stühle
werden dauerh. gestickt u. repariert. Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3, 5824,8.1
Angebot.
Erfinder gibt direkt aus Not seine hochwichtige u. rentable Erfindung zu jedem annehmbaren Preis ab. Offerten unter Nr. B13079 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Divan.
Neue hoch. Samettstuhndivan mit Röhren u. 45, 50, 60 Mt. an, eleg. Plüschdivan 65 Mt. Große Auswahl, nur gute, solide Arbeit unter Garantie. Gebe extra
10% Rabatt
bis Otern. Kein Laden, daher billige Preise. Spezialgesch. R. Köhler, Schützenr. 53, II. B13058,2.1

Ein Posten Knaben-Anzüge
für das Alter von 2-12 Jahren, nur lauter neue Dessin, werden wegen Aufgabe des Artikels zum Selbstkostenpreis abgeben. 5063*
31 Kronenstr. 31.

Einige herrschaftsherde
in email. u. Majolika werden unter Garantie billig abgegeben, ebenso einige gebrauchte Herde. 2944* Amalienstr. 7.

Bismaschinen
zur Selbstbereitung von Speiseeis mit Negepen empfiehlt billigst. 5368,3.1
Edmund Eberhard,
Haus- u. Küchengeräte-Magazin, Ludwigplatz 40 B.
Telephon 1264. Mitglied des Rabattparvereins.

Heirat,
ebenbürtig, münchener über 20 Jahre alt, ein schönes Haus mit gutem Garten, 600 qm, Südbühnen, Stallung, Wasserleitung, sofort zu verkaufen. Preis 16 000 Mk. Anzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. 5339 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf Land auf
I. Hypothek gesucht
für wirklich solide und prima Objekte 5115,3.1
Mt. 14 000.-
Mt. 40 000.-
Mt. 50-80 000.-
F. Ulrich,
Kaiserstr. 177 Teleph. 2698.

I. Hypothek-Darlehen
zu maßigem Zinsfuß in jeder Höhe. Anträge an J. Kettlich, Herrenstraße 58, in Karlsruhe. 4319*

Bar Geld
rechtl. biestr. u. schnell verfügbar jedermann mögliche Zinsen, Provision u. Zinsen. Hans Duffhard, C. Grandler, Fernstr. 2, Friedrichstraße 196 Dandelsa, eintr. 1928,2.5

Freunde bitten um ein Darlehen von 30 Mark gen. pünktl. Rückzahl. Offerten unter Nr. B13111 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleineres Landhaus
mit etwas Oekonomie zu verkaufen. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gest. ansf. Offerten mit Preis unter Nr. B13047 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Abbruchmaterialien.
Vom Abbruch der ehem. Röntgenstrahl-Fabrik in der Sophienstraße werden vom Montag den 29. d. Mts. ab sämtliche Baumaterialien wie Ziegel, Kalkstein, Sand, Holz, Läden, Fenster, Schalung, eiserne Träger, sowie Brennholz abgegeben. Näheres sind zu verlangen.

Dampfmashinen,
1 Dampfkeffel, verschiedene Hebevoirs, Transmissionen und Vorzüge, sowie ein gut erhaltener Sägemesser, besgl. ein Dynamo, eine Bohrmaschine, eine Feuertrommelmaschine. Alles sehr gut erhalten. Näheres auf der Abbruchstelle und bei W. Nothel, Mühlstraße 10, Tel. 4762

Ein Gang durch Leipzig
und nähere Umgebung. 5848,2.2
Das Passionspiel
Leben, Leiden und Sterben unseres Heilandes.
Residenztheater, Waldstraße Nr. 30.

Ankauf. Altmaterialien.
Kaufe fortwährend alte Eisen und Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Bauereien, Mühlen, Fabrikmaschinen etc.) zu höchsten Tagespreisen. Gleichzeitig empfehle mich zur Übernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. s. w. und zur Übernahme von Fabrikmaschinen jeder Art bei pünktlicher Ausführung. Näheres Martin Nothels, Interneher, Karlsruhe-Mühlburg, Mühlstraße 10. 4763*

Abbruch.
Von heute ab werden an der Volksschule in Mühlburg abgebaut: Bretter, Bauholz, Dachstuhl, Fenster neu, 2 Klotzette, Türen, Fenster usw. B13098
Näheres an der Abbruchstelle.

Zu kaufen gesucht
Nochfrische, gebrauchte, antike, wertvolle Gegenstände, Kunstwerke, etc. mit Preisangabe auf Nr. 5327 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Einige gut erhaltene
Linoleum-Läufer
zu verkaufen. Offert unter Nr. B13075 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Geschäfts- u. Landhaus
zu verkaufen.
In einem Vorort bei Karlsruhe ist ein schönes Haus mit gutem Garten, 600 qm, Südbühnen, Stallung, Wasserleitung, sofort zu verkaufen. Preis 16 000 Mk. Anzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. 5339 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haus mit Wirtschaft
zu verkaufen in Karlsruhe.
Alte gut erhaltene Wirtschaft mit großem Lokalitäten (schönes Gebäude) ist wegen vorgerücktem Alter billig zu verkaufen. Auskunft erteilt der Eigentümer. Offerten unter Nr. 5340 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Patentfach
Wegen Krankheit des Inhabers ist ein gut eingerichtetes
Patent-Bureau
in Baden an Hofmann zu verkaufen. Es kann auch ein Ingenieur als tätiger Teilhaber und Leiter eintreten. Vermittler sind ausgeschlossen. Bewerber wollen ihre Adresse u. näheren Verhältnisse unter F. T. 2327 an die Annoncen-Expedit. Faube & Co., Frankfurt a. M., richten. 3136a,2.2

Gasbadeofen
mit Zimmereisung und Dusche, nur kurze Zeit gebraucht, billig zu verkaufen. Gest. wird gebrauchter Ofen in Zahlung angenommen. Garten rage 68, IV, rechts, B12900 (Wingana Zellinger).

Für Metzger!
Wegen Mangel 1 großer Fleischkessel, 180 hoch, 140 breit, noch neu, 1 Laden 109, 1 Würstpräge, 1 Schmalzpresse und noch Beschäftiges billig abgegeben. B12881
Adlerstr. 28, Verb.-u. Dienstlager.

Wagen-Berkauf.
2 neue Britischenwagen u. Feb. 12 u. 50 Hk. Tragkraft. Neben ausb. billig zum Verkauf. Zu erf. Wagner & Co., Karlsruhe. B12983,2.1

Seltener Gelegenheitskauf!
Verhältnismäßig wird im bad. Oberland schon eingerichtete, altrenommierte 2554a,6,2
Gasthof mit Wirtschaft,
schönen Garten, 2 Hallen, Oekonomiegebäude und sämtlichem Wirtschaftszubehör zu dem hochbilligen, aber festen Preis von 62 000 Mk. (Brandversicherung der Gebäulichkeiten 84 000 Mk.) verkauft bei einem Drittel Baranzahlung. Von vorgabenen 48 Weg. bester Acker u. Wiesen mit über 200 tragbaren Obstbäumen kann beliebig mitverkauft oder gepachtet werden. Beliebig ein Selbstkäufer unter Nr. 41 Hauptpostfach Freiburg-Weisgäu.

Pferd,
ältere Braunjute mit Gejühr, sehr gut im Zug, vertraut, scheinbar für jedes Geschäft geeignet, Preis (Amerikanerwagen), Chaisengeld, Spitzstummel mit Lederkränzen, wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen bei A. r. i. u. h. u. h., Karlsruhe-Grünwäldchen. 5811

Offizierspferd,
geeignet zum Einfahren, 170 cm groß, 7 Jahre alt, sehr preiswert, wegen Ueberfüllung des Stalles zu verkaufen. Nachfrage B13088
Furlacher Allee 11, I.

Kassenschränk,
gebraucht, zu verkaufen. Offerten unter Nr. B13089 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damenrad,
Marke Torpedo, wenig gebraucht, zu verkaufen. B588
Vorkstraße 39, 3. St.
Fahrrad
abzugeben. Gewissnahme 46, part. B13099

1 Fahrrad, 1 bereits neue Bedewanne, 1 Santosofen u. 1 weißes Sportwagen bill. zu verkaufen. B12959
Kulmbachstr. 48, 3. St.

Für Brautleute u. iontliche Liebhaber
sind folgende Gegenstände billig zu verkaufen: 2 kompl. Betten, eine Waschmaschine mit Marmortafel und Spiegel, 1 Nachtschrank mit Marmortafel, 1 Bettsofa, 1 Schirmständer, 1 Divan, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Kleiderkasten und eine Kinderbettstelle. Obige Gegenstände sind neu u. werden auch einzeln abgegeben. 4542
Verrenstraße 5, p. links.

Brillantring
sehr billig zu verkaufen. B13104
Richard Grantars, Goldschmied, Kaiserstraße 179.

Gebr. Bett, pol. Gedruckt sind billig abzugeben. B12970
Gartenstraße 18, II.

Eine Bettstelle
mit Holz, Matratze und Kopfkissen, noch gut erhalten, billig zu vert. Zu erf. unter B13084
Kugartenstr. 34, 4. St. links.

Kompl. franz. Bett 70 Mt., Waschmaschine u. Marmortafel, Nachtschrank 9 Mt., Schirmständer, Divan, Tisch, Bodenlampen, Tischständer, kompl. Küchen-Einrichtung billig zu verkaufen. B13042
Ludw.-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Chaiselongue
neu, gut ge-
arbeitet, für
24 Mt. zu verkaufen. B13126
Herrenstraße 6, Hinterh. 2. St.
Gut erhalt. Kinderwagen mit Gummireifen, billig zu verkaufen. B13115
Aulbachstr. 25, 5. St.
Guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. B13054
Kugartenstr. 31, 3. St. r.

Kinderwagen zu verkaufen.
B13085
Werderstr. 87, II. k.
Guterhalt. Lieg.- u. Schwagen, gelblich, sehr bill. abzugeben. B12921
Kugartenstr. 47, 5. St. r.
Schöner Prinzesswagen u. ein Laufwagen in gutem Zustand zu vert. Wiedelstr. 16, II. r. 5800

Zu verkaufen:
Schwarzer Fuchs, ohne weiß. Hufe, 1 1/2 Jahre alt, sehr schönes Tier. Näheres Bezirksleiterat Gauer in Göttingen, Rheinstraße 40. 3086a

Schulkreis Karlsruhe.

Sprechstunde jeden Samstag von 2-4 Uhr.
Karlsruhe. Bunsenstr. 8, part.

Dr. E. Reitz, Groß. Kreisphysikat.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Dienstag den 6. April, vorm. 1/5 Uhr, entschlief nach kurzem, mit grosser Geduld getragenen Leiden, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Schutzmann

Ferdinand Karrer Witwe

Gertrud, geborene Schneider

im 66. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Franz Karrer, Exp.-Assistent
- Emilie Karrer
- Luisa Pasque, geb. Karrer
- Josef Karrer, Techniker
- Heinrich Pasque, Maler und 4 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/2 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Es wird gebeten von Kranz- und Blumenspenden abzuschrenken.

Trauerhaus: Hebelstrasse 3.

Danksagung.

Nur auf diesem Wege.

Für die vielen liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben meines innigstgeliebten unvergesslichen Gatten

Herrn Johann Schönecker

Hausinspektor beim pol. Arbeitshaus Kislau

bitte ich, meinen innigsten Dank entgegenzunehmen.

Kislau, den 5. April 1909.

Die trauernde Gattin

Pauline Schönecker, geb. Dold.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an unserem schweren Verlust durch Hinscheiden unseres heissgeliebten Kindes

Herbert

sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, und die reiche Blumenspende sagen wir hiermit allen unsern innigsten Dank.

Ganz besonders danken wir für die Aufopferung des Herrn Dr. Falkenstein, und den Schwestern der chirurg. Abteilung im Städt. Krankenhaus, während des Leidens unseres Lieblingen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Jäger beim Begräbnis.

Die schwergedrückten Eltern:

Carl u. Sofie Schöffel.

Karlsruhe, den 5. April 1909.

Todes-Anzeige.

Wollt dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben unvergesslichen Gatten, Vater, Schwager und Onkel

Vinzenz Schultheiss

Schlösser

nach kurzem schweren Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, 5. April 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch 1/2 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Trauerhaus: Degenfeldstr. 6.

Todes-Anzeige.

Heute mittag entschlief nach längerem Leiden

Lisette Dörrmann

im Alter von 82 Jahren.

Namens der Hinterbliebenen: Jacob Dörrmann, Mansfeld, Ohio.

Karlsruhe, 5. April 1909.

Beerdigung findet Mittwoch 1/2 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Jirtel 5.

Fahrrad gut erhalten, für 45 Mark zu verkaufen. B13188

Näheres Launerstr. 19, V., r

Fahrrad n. Doppel-Lorpedo, sowie Anbaureifen billig zu verk. Karlsruhe 26, Stb., part. B13128.21

Eine neue, Schlafzimmer-Einrichtung ist umständehalber für den spottbill. Preis von 260.- zu verk. B13127

Herrnstr. 6, 11, Stb.

Ein fast neuer, schöner Kinderwagen, neu mit Kneiflager ist preiswert zu verkaufen. Näheres B13068

Herrnstr. 62 im Bureau.

Gesetz-Verkauf.

Junger 2-jähriger Esel, sehr gut eingetrieben, mit Geschirr u. ff. Reitwagen, für den fest. Preis v. 155 M. zusammen verkauft bei

W. Mische, Karlsruhe-Beiertheim.

Kinder-Wagen (Pringsch), wenig gebraucht, billig zu verkaufen. B13019

Weinbrennerstr. 40, IV.

Spielwaren

- Gartengeräte, 3teilig 85, 58, 28 S
- Reifspiele 38, 28 S
- Handschaukeln 18, 12, 8 S
- Sandwagen 1.95, 1.45, 55 S
- Leiterwagen 3.75, 2.95, 2.45
- Schubkarren 110, 88, 48 S
- Sandformen 95, 78, 48 S
- Fangbälle 48, 32, 25 S
- Tennisbälle 95, 55 S
- Tennischläger 295, 195, 95 S

- Gummibälle, bunt 48, 20, 12, 8 S
- Ballschläger 48, 28, 10 S
- Springseile 48, 38, 29 S
- Eimer 48, 28, 10 S
- Giesskannen 38, 28, 10 S
- Botanisierbüchsen 58, 35, 28 S
- Frühstücksdosen 35, 28, 22 S
- Knallbüchsen 25, 18, 12 S
- Kinderbecher 25, 10, 8 S
- Croquettes 2.45, 1.95, 98 S

- Osterhasen 1.45, 98, 48 S
- Schiffe 48, 35, 22, 10 S
- Sanddurchwürfe 1.25, 78, 58 S
- Ballnetzspiele 98, 48, 28 S
- Diabolospiele 2.25, 1.75, 98 S
- Zeppelinluftschiffe 125, 98, 58 S
- Kegelspiele 95, 65, 35 S
- Kreisel 10, 5, 3 S
- Baukasten 58, 28, 15 S
- Rechenmaschinen 145, 98, 58 S

Sport- und Kinderwagen in grösster Auswahl.

5960

Hermann Tietz.

Pfarrions-Gottesdienste

in der Karwoche.

Kleine Kirche.

Dienstag, 5 Uhr, mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Monden.

Schloßkirche.

Dienstag, 6 Uhr, Dr. Hofpred. Fischer.

Johanniskirche.

Dienstag, 8 Uhr, mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Schneider.

Lutherkirche.

Dienstag, 8 Uhr, Pfarrionsaudacht: Herr Stadtpfarrer Holand.

Christuskirche.

Dienstag, 8 Uhr, mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Nohbe.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadteil Mühlburg).

Dienstag, abends 8 Uhr, Pfarrionsaudacht: Herr Stadtpfarrer Philipp.

Versäumen Sie

nicht meine 5153*

1 Mark

Abteilung zu besichtigen, wenn Sie ein kleines

Geschenk

brauchen.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173.

Luxuswaren Lederwaren

Haushaltartikel

Schmuck

Toiletteartikel.

Hausen- und

Geschäfts-Verkauf.

In einer neuen Garantiensache im badischen Oberland, in sehr schöner u. verkehrsreicher Gegend, ist ein gewandigtes, schönes Wohnhaus unter günstigen Bedingungen wegen Todesfall billig zu verkaufen.

In demselben wird seit langen Jahren ein gut rentierendes Gutgeschäft betrieben und können nebst ein auch Militär-Effekten geführt werden, da eine Konturrenz in diesen Kreisen am Platze bis jetzt nicht vorhanden ist. Das Anwesen würde sich auch zu jedem anderen Geschäftsbetriebe, besonders auch für einen Metzger sehr gut eignen, da in dem Stadtteil, wo sich dasselbe befindet, ein solcher ein Bedürfnis ist. Gest. Angebote unter N. 1309 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Suche tücht. Herrn, welcher bei Geschäftsleuten eingeführt ist. als

Wiederverkäufer

eines hochlohnenden Artikels. 5-20 M. Kautionserfordernis. Off. sub N. 1363 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Zur Vorbereitung eines jungen Mädchens für Prima wird durchaus

erfahrene Lehrkraft gesucht.

Ausführ. Off. unter Nr. B12.93 an die Expedition der „Bad. Presse“



Aufbewahrung von Pelz- u. Wollwaren bei Adolf Lindenlaub Kürschnermeister.

Kaisersstr. 191. Telephon 1846.

Sport und Mode

Spezialhaus feiner Herren-Garderobe — Sportausrüstungen

Josef Goldfarb

30 Kriegstrasse 30 gegenüber dem Hauptbahnhof 30 Kriegstrasse 30

gesonderte Verkaufsräume: Erste Etage

permanente Modell-Ausstellung.

Der illustr. Katalog für die Frühjahr- und Sommer-Saison ist soeben erschienen, auf Verlangen gratis und franko erhältlich. 5010.22

Eier!

garantiert ganz frische, feinste Ware, Täglich frische Tafelbutter, franz. Blumenkohl, holländ. Weiss- und Rotkohl, Pariser Kopfsalat, feinste Doppelblut-Orangen, Messina-Citronen, saftige, feinste Tafel- und Kochäpfel, Malta-Kartoffeln etc.

Trotz billiger Preise kein e Dualitäten! Bezug von allen Produktionsplätzen!

Günstigste Bezugsquelle für Private, Wirte u. Wiederverkäufer! Bestellung, erbet. persönlich im Laden 15 Herrenstr. 15 oder per Postkarte. B13133

M. Freund

15 Herrenstr. 15, bei Ede Kaiserstraße.

Verein Merkur

Grösster Kaufm. Nürnberg. Verein Süddeutschl. Stellenvermittlung mit Ausschluss von etwa 76 kaufmännischen Vereinen. So eine für Prinzipale und stellensuchende Mitglieder. Stets zahlreich offene Stellen Hilfsstelle für stellunglose Mitglieder. Wirten- u. Pächtern Unterstützung, Rechtschutz u. Rechtsauskünfte, Monatsblatt „Süddeutscher Merkur“ und Jahrbuch: „Allerlei“ kostenfrei für Mitglieder.

Fransösisch, Englisch, Italienisch, Spanisch

gründlicher Unterricht durch erfahrenen Lehrer. Abendkurse (6-10 Uhr) monatlich bei wöchentlich zwei Stunden von Montag 4 Mark.

Auf jungen aller Art, Kataloge, Prospekte u. litig. Bruna Referenzen. Anmeldungen unter Nr. 4977 an die Exped. der „Bad. Presse“. 63

Sichere Existenz!

M. 6000 und mehr pro Jahr nachweisbar erzielen intelligente Herren jeden Standes durch Uebernahme des

Alleinvertiebes

für Karlsruhe und Umgebung eines in vielen Grossstadt. u. mit bestem Erfolge eingeführten spielend leicht abzujugenden pat. Gebrauchsarikels. Auch als Nebenverdienst passend, daher Berufsaufgabe nicht unbedingt nötig. Nicht zu vergleichen mit Schwindelangeboten, es handelt sich hier um ein großartiges, reelles Unternehmen. Nur ernstliche rasch entschlossene Reflektanten, denen sofort bei Abschluss mindestens 300 M. bar zur Verfügung stehen, wollen ihre Offerte unter A. W. 7 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe einreichen. 50 9.3.3

B. Higer Möbelverkauf

Englische, hellen Baum polierte Holz zimmererzeugnisse, bestehend aus 2 Bettstellen, Schrank, Waschkommode mit Marmor und Stachelauflage, 2 Nachtschänken mit Marmor, Handtuchhänder, für nur 100 M., sonst 250 M. Neue wiederkehrende Gelegenheit! Neue Divans von 32 M. an, komplette Betten von 30 M. an, neue Nacht Klare mit Marmor 8 M., große Truhen von 35 M. an, sonst 55 M., großer Posten neuer Stühle von 2.80 M. an, großer Tisch, 2 Meter lang, 14 M., Fahrrad, wie neu, 48 M., zu verkaufen. B11121

Steinstraße 6.

Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Vertreter allerorts

reelle Darlehen mit gef. Bankgeschäft Glaser, Dessen. Nebenberuf auch Hypoth. 3159a.24

Südweine

Malaga	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Sherry	1.20	70
Portwein	und	
Madeira	1/2 Fl.	1/2 Fl.
	1.60	85

3.2 empfehlen 5162

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
Am Karfreitag sind unsere sämtlichen Geschäfte den ganzen Tag geschlossen.

Heute Ziehung der Nürnberg Lorenzgerlose

à 3.—, 10 Stück 28.—, dann folgen **Bad. Kreuz, Markt, Altenburg, Darmstadt u. Weidenburg à 1.—**, 11 Stück 10.—, **Freiburger à 3.30**, sowie alle sonst staatlich genehmigten Sorten, vorrätig bei

Carl Götz, 5318
Hedelfstr. 11/15, Karlsruhe i. B.

W. Erb, am Lidellplatz,

empfehl

auf bevorstehende Feiertage:
Weiss- und Rotweine, verschiedener Kreszenzen, deutsch u. französ. Champagner, feinst russ. Kaviar, Gemüse- und Früchtkonserven, Malta-Kartoffeln, Matjes-Heringe, Kakes, Freiburger Brezeln ff. Würstwaren, ff. diverse Käsesorten.
Auf Bestellung feine Wurst- u. Käseplatten billigst. 5322, 3, 1
Rabattmarken. Rabattmarken. Telephone 495.

Diwan,

mehrere, verschiedener Ausführung, hat äußerst billig zu verkaufen.
E. Schütz, Tapetiermeister,
Kaiserstraße 227. 4816, 6, 3
Kein Laden, daher billigste Preise
Aufgepaßt! 12, 9
Wer abgelegte Kleider hat B4976 und möchte sie gern verkaufen, Der schreib' mir eine Reichspostkarte! Ich komme schnell gelaufen, Bezahle einen hohen Preis, Damit jeder kann bestehn, Und wer die Adresse nicht weiß, Der kann sie unten sehn.
K. Maier, Marktgrabenstr. 20.

Bordeaux-Weine,

direkter Import
Medoc,
1/2 Liter mit Flasche Mk. 1.—
ohne Flasche 90 Pfg.
3.2 empfehlen 5161

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
Am Karfreitag sind unsere sämtlichen Geschäfte den ganzen Tag geschlossen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige planmäßige Ziehung der **Badischen Schuldverschreibungen** von den Anleihen 1886, 1889, 1896, 1897, 1900, 1902, 1903, findet am
Freitag den 16. April 1909,
vormittags 9 Uhr, im **kleinen Rathhauseaal** öffentlich statt.
Karlsruhe, den 1. April 1909. 5348
Der Stadtrat.
Siegriß Franz.

Bekanntmachung.

Der zweite Teil der im **Badischen Sammlungsgebäude** untergebracht
Kupferstichsammlung
ist von **Dienstag den 12. d. Mts.** an geöffnet.
Mittwoch von 9—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags, sowie
Sonntag und Feiertag von 11—1 Uhr.
Wir laden zum Besuch der Ausstellung ergebenst ein.
Karlsruhe, den 1. April 1909.
Städtische Archivkommission.
Siegriß. Lacher. 5347*

Versteigerung.

Mittwoch den 7. April, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal** Zähringerstraße 29 gegen bar öffentlich versteigert:
Eine große Partie **Damen- u. Mädchenströhüte**, hauptsächlich für Wiederverkäufer, Kinderhütchen, Wirthentränze, schöne Herrenfrühjahrsüberzieher, Herren-Anzüge, schwarze Damen-Jackets, schöne Reiseplais, weiße Wascheife, Seifenpulver, gutes gemischtes Dürrrohr und gute Zigarren.
Wozu Liebhaber höflichst einladet.
5313
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Haus für Gelegenheitskäufe

Kaiserstr. **Schoch** Kaiserstr. 79 79

Als ganz hervorragend günstige Gelegenheit offeriere, neu eingetroffen:

Grosser Posten Jacquard-Gierstenkorn-Handtücher 120 cm lang, 50 cm breit 6 Stück Mk. 3.25 enorm billig.	Grosser Posten Feine Damenhemden und Beinkleider jedes Stück zum Ausschauen Mk. 1.65
Grosser Posten Untertailen mit ganz breiten Stücken, jedes Stück zum Ausschauen Mk. 1.25 sonstiger Preis bedeutend höher.	Grosser Posten Knaben Schürzen in allen Größen, jedes Stück zum Ausschauen 75 Pfg. regulär. Wert bis Mk. 1.80.

Schürzen

in allen Arten, für Damen u. Kinder,
als **Oster-Geschenke** sehr geeignet
empfehl in neuer reicher Auswahl
C. W. Keller,
am Ludwigsplatz. 5350

Drei Tropfen Kaol

flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall 1816 spiegelblank 27.6 in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig überall zu haben.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin N.O.
Vertreter gesucht.

Kleine oder mittlere Papier- u. Schreibwarenhandlung

zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B13048 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**



Kaiserstrasse 133
zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse.
Heute
und **Mittwoch**
sehen Sie das schöne
konkurrenzlose Programm,
welches ganz hervorragende Darbietungen enthält. 5363
(Mittwoch zahlen Kinder unter 14 Jahren 10 Pfg. Eintritt).

Oster-Ausflug Kurhaus Plättig

Herrlicher Aufenthalt über die Osterferien.
Bahnhofstation Bühl, Obertal und Baden.
Fuss- und Fahrwege schneefrei!
Empfehlenswerter Zugang über die prächtigen Falken-Felsen.
3078a, 2, 2
Weis & Habich, Inh. Carl Habich.
Telephon Nr. 11. Amt Bühl.

Zell-Harmersbach.

Station der Nebenbahn Biberach-Dörharnersbach.
Herrlich gelegenes Schwarzwaldstädtchen, beliebter Ausflugsort. — Mit bekannt gute Gasthöfe. — Große Säle für Vereine und Gesellschaften. — 4.1
Nähere Auskunft durch das Verkehrscomité. 3165a



(mit Herenstein und Lützelau)
International bekannter 2591a.5.1
Luftkurort am Vierwaldstättersee
Angenehmer Frühjahrsaufenthalt
Schönste geschützte Lage, Ausgedehnte Spaziergänge. Kurorchester, Prospekte durch den Kurverein Weggis.

Englische Lawn-Tennis-Schläger,

Slazenger und Bussey,
Netze und Bälle in grosser Auswahl,
Croquets in allen Preisen,
Fussbälle und Schleuderbälle
empfehl 4249.6.6
F. Wilhelm Doering,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Billige Offerte in Schuhwaren!

Simon Jost

18 Markgrafenstrasse 18.

Herren-Wichsleder-Zug-, Schnallen- und Schnürstiefel	4.50
Herren-Box-Calf-Zug-, Schnallen- und Schnürstiefel	6.50
Herren-Zug-, Schnallen- und Schnürstiefel von prima Boxkalbin	8.50
Damen-Schnürstiefel in prima Boxkalbin, Chevreau, mit u. ohne Lackkap.	6.00
Damen-Knopfstiefel in Box-Calf, mit und ohne Lackkappe	5.80
Damen-Halbschuhe, schwarz und braun	4.80
Kinderstiefel in grosser Auswahl und jeder Preislage.	

Bitte zu lesen.
Für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zahlr. sehr gute Preise und bitte um Nachricht, komme ins Haus. H1 973
Sal. Gutmann, Zähringerstraße 23.

23 Meter Schmiedeeisen-Geländer
mit den hierzu passenden Sandstein-Posten sofort zu verkaufen. Zu erfragen
5236*
Augartenstraße 7, parterre.

Weine.

Zischwein
offen, Liter **65** Pfg.
Rotwein,
offen, Liter **65** Pfg.
3.2 empfehlen 5168

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
Am Karfreitag sind unsere sämtlichen Geschäfte den ganzen Tag geschlossen.

Komplette Einrichtung,

best. aus 2 engl. Bettstellen mit Matras, Polstern u. best. Matras, Nachttisch mit Marmor, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, Kuff, mit Stachel-Einlg., 1 Wandstuhl, alles hell nob. poliert, 1 Schrank mit Aufs., 1 Vertikow mit Spiegelansatz, 1 Plafondlampe, 1 Ausziehtisch, 4 best. Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Stüchensch., 2 Sessel, 1 Wandbrett, wird um den billigen Preis v. 540 Mk. abgegeben bei
4057
Lud. Seiter, Waldstr. 7,
Möbel- und Betten-Haus.

Herrenhemden

weiss u. bunt, vorrätig in allen Weiten,
Anfertigung nach Maas
unter Garantie für guten Sitz und Verwendung be-ter Stoffe.
Vorhemden, weiss u. bunt, Kragen in allen Weiten, 25 verschiedene Fassons auf Lager, besonders grosse Auswahl in Stelmallegkragen.
Manschetten in allen Preislagen, Kragen- und Brustknöpfe, Manschettenknöpfe, Bügelknöpfe — Wiener Neuheiten — Hosenträger, bewährte Systeme.

Krawatten

in den neuesten Dessins und denkbar grösster Auswahl, Normalhemden u. Reformhemden, Flanelhemden u. Nachthemden, Unterhosen und Unterjacken, Socken und Strümpfe, beste Fabrikate, empfehl zu möglichst billigen Preisen
Gustav Oberst,
Leinen-, Aussteuer- und Wäsche-Spezial-Geschäft (gegründet 1871)
88 Kaiserstrasse 88.
Fernspr. 1501.

Diwane,

15 Stück, wegen Räumung des Ladens werden **billig** abgegeben. Nur solide Arbeit. B4891 3.3
Verderbstrasse 57.
Gut erhaltener **Kinderwagen**, blau lackierter Kasten, für 16 Mt. zu verkaufen. B13063
Neckenstraße 9, III, I.

Südweine

Samos-Muskat,
1/2 Flasche **85** Pfg.
Flasche mit 10 Pfg. zuzüch
3.2 empfehlen 5164

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
Am Karfreitag sind unsere sämtlichen Geschäfte den ganzen Tag geschlossen.

Ernennungen, Verleihungen, Zuruhegehungen etc. der etatmäßigen Beamten der Staatsstaen II bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten...

Ernannt: zum Zugmeister: Schaffner Konstantin Schleicher in Billingen unter Verleihung der Amtsbezeichnung Oberschaffner...

Ernannt: Wagenwärter August Fröhlich in Konstanz. Vertragsmäßig aufgenommen: als Bahn- und Weichenwärter: Karl Glunt von Pföhren...

Ernannt: Lokomotivführer Wilhelm Korn in Heidelberg nach Mannheim, Oberschaffner Wilhelm Schwendemann in Offenburg nach Singen...

Zuruhegeheht: Lokomotivführer Adolf Reinhardt I. in Basel, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste...

Gestorben: Bahnwärter Peter Huber. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz...

Ernannt: Bureaustellente Adolf Eisele beim Notariat Konstanz zum Notariat Bretten; die Gerichtsvollzieher: Nikolaus Ringel...

Zugewiesen: die Aktuar: Wilhelm Schönwald und Joseph Kurth beim Amtsgericht Mannheim...

Amtsgericht Freiburg, und Heinrich Huber bei den Notariaten Heidelberg dem Notariat Adelsheim.

Ernannt: die Kanzleihilfen: Reinhard Benz beim Amtsgericht Freiburg und Bertold Better beim Amtsgericht Heidelberg...

Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Hilfsdiener Theodor Thoma beim Ministerium der Justiz...

Uebertragen: den Aktuar: Karl Kraut beim Amtsgericht Oberkirch eine Kanzleihilfenstelle...

Ernannt: Kanzleihilfe Theodor Berberich beim Notariat Offenburg auf Ansuchen behufs Uebertritts in den Dienst der Steuerverwaltung.

Ernannt: Aktuar Hugo Bender in Neustadt, zuletzt beim Amtsgericht Rehl (auf Ansuchen).

Zu den Ruhestand verheht: Bureaustellente Franz Müller beim Notariat Krozingen und Oberaufseher Georg Kleinhaus beim Kreis- und Amtsgefängnis Konstanz...

Gestorben: Gerichtsvollzieher Karl Keller in Freiburg. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Aktuar Friedrich Schwaibert in Rastatt eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim.

Ernannt: Aktuar Otto Bühler in Mannheim zur Registratur des Ministeriums des Innern. Polizeiergeant Tobias Weiß in Mannheim...

Zuruhegeheht: Amtsdienner Franz Karl Wehler in Forzheim unter Anerkennung seiner langjährigen treuen geleisteten Dienste...

Ernannt: der beurlaubte Aktuar Alfred Heinrich von Offenburg behufs Uebertritts in den Gemeindevorstand...

Ernannt: dem Schutzmann Johann Benz in Karlsruhe. — Großh. Polizeiergeantamt. —

Uebertragen wurde: dem Dr. Joh. S. Boed in Heidelberg eine Hilfslehrerstelle an der Städt. Handelsschule in Mannheim...

Ernannt: Emil Haber, Aufseher bei dem polizeilichen Arbeitshaus Rissau. Die Beamteneigenschaft verliehen an: Katharina Geiger, Therese Heremann...

Zuruhegeheht auf Ansuchen: Aufseher Valentin Rißler bei dem polizeilichen Arbeitshaus Rissau...

Gestorben: Jakob Hörr, Maschinist bei dem polizeilichen Arbeitshaus Rissau...

Ernannt: die Kanzleihilfen: Franz Siebke bei der Großh. Bezirksbauinspektion Baden und Hermann Splitt bei der Großh. Bezirksbauinspektion Freiburg...

Ernannt: vom Großh. Ministerium der Finanzen Bauaufseher Karl Höger in Lörrach zur Bezirksbauinspektion Waldshut.

Gestorben: Finanzassistent August Schmidt bei der Großh. Landeshauptkasse. — Steuerverwaltung. —

Zurückgenommen: die Verleihung des Steuereinnahmehelferassistenten Joseph Rehn von der Steuereinnahmehelferei Mannheim II zur Steuereinnahmehelferei Mannheim I.

Ernannt: Grenzaufseher Theodor Brandenburger in Schutterwald zum Steueraufseher in Karlsruhe.

Ernannt: Bureaustellente German Breinlinger in Emmendingen, als Steuereinnahmehelferassistent bei der Steuereinnahmehelferei Mannheim I.

Uebertragen: den Finanzassistenten: Gustav Kramb bei dem Großh. Steuereinnahmehelferamt für den Bezirk Staufen eine Steuereinnahmehelferassistentenstelle...

Ernannt: die Finanzassistenten: Alexander Müller bei dem Großh. Steuereinnahmehelferamt für den Bezirk Säckingen, zu jenem für den Bezirk Eberbach, Albert Eisele bei dem Großh. Steuereinnahmehelferamt für den Bezirk Eberbach...

Zu den Ruhestand verheht: Steuereinnahmehelfer Karl Holmeister in Baden auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben: Steuereinnahmehelfer Georg Keiler in Grünwinkel, Untererhöber Leo Köpfer in Menzschwand. — Zollverwaltung. —

Ernannt: der Hafenaufseher Benjamin Edelmann beim Hauptzollamt Mannheim zum Wagenaufseher.

Ernannt: die Hilfsaufseher: Joseph Erbacher, Heinrich Hertlein, Karl Müller und August Wolpert beim Hauptsteueramt Mannheim als Aufseher bei der Zoll- und Reichsteuerverwaltung...

Beim Einkauf von MAGGI'S Bouillon-Würfeln achte man darauf, dass jeder Würfel auf der Umhüllung den Namen MAGGI und die Schutzmarke (Kreuzstern) trägt. Andere Würfel sind nicht von MAGGI. 5 Pfg.

Germania. Illustration of a hand holding a pen. Text: Germania. Einmalig in der Welt.

Stellung in kaufm. Betrieben e.c. erhalten Herren und Damen sicher nur dann, wenn eine gründliche, durchaus gediegene Ausbildung in: Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Kaufmann-Rechnen, Korrespondenz, Kontraktarbeiten usw. vorausgegangen ist.

Straussledern. direkt importiert von 50 Tg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. W. Eims Nachf. Adersstrasse 17. 1292

Apfelwein. in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten geferlicht, per Liter 20 - 22 Pfg. liefert in Gebinden von 10 Ltr. an Karl Ihli, Apfelweinkellerei, 20,4 Nchern, Baden. 2551a

Stockfisch. bekannter Güte, per Pfd. 23 Pfg. empfiehlt 4575 3.3 Bucherer. Röhlingerstraße 21, Durlacher-allee 56, Durlacher-allee 32, Gerwigstraße 10, Bürgerstr. 6, Götterstr. 23, Körnerstraße 9, Nintheim, Hauptstr.

Waidje zum 2. Malen u. Sägen wird angenommen 3.1 E. Kuderer Wwe., B12997 Geibstr. 2a, 4, St. 118.

Das beste u. zweckmäßigste auf dem Gebiete der Fußpflege bietet Wilh. Oschwald, Atelier für Fußpflege, Kronenstraße 31, neben Gebrüder Hensel. 4274*

Ausführung von Tiefbohrungen zur Erschließung von großen Wassermengen, Mineralquellen, Kali, Erz, Salz etc. etc. Erste Referenzen. Ingenieurbetrieb zur Verfügung Siedentime Tiefbohrergesellschaft Gebhardt, Rast & Co., Dürnbürg-Doos Generalvertreter für Württemberg und Hohenzollern: Friedrich & Müller, Stuttgart.

Carola-Quellen reinigen die Nieren. Zur frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der harnorganen, Steinleiden und Siedt täglich frühmorgens 1 fl. Carola-Quelle; 10 Flaschengenügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. besten Mineralwasserhandlungen erhältlich. Hauptdepots Karlsruhe: Dr. Aux & Finner, Mineralw.-Grosshdlg. A. Müller, Mühlburg, Rheinstr. 42. Prospekte durch Carola-Ad Rappoltsweller (Südvogesen).

Widertarten werden nach und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Prof. Gärtnerische Säuglingsmilch anerkanntermaßen bester Ertrag der Muttermilch. Schleimmilch vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder. Edelmilch, Diabetikermilch, Hefir, Türk. Joghurt vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Diarrhoe und Kolik, Socken, Kaffeejahn, Schlagjahn etc. 836 liefert die 12.12 Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt von Dr. C. Sandel, Leopoldstr. 20, Fernspr. 632. Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen. Ferner empfindliches destilliertes Wasser unter Garanti der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

ite, Rombdrannweine u. Liköre, Spirituosen aller Art, empfiehlt die 1774a.27.11 A.-G. vom. Heine, Helbing, Wandsbek-Hamburg, Dampf erub emereien, Groß-destillat. und Eisfabri en. 1 guterholtenes Weis billig zu verkaufen. Näheres B13066 Goethestraße 23, II, 11a.

Zahnatelier Deininger
von jetzt ab B12192,6.3
29 I. Werderplatz 29 I.

Zuschneideschule für Damenschneiderei.
Vorzügliche Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern etc. etc. nach leicht fasslicher, praktischer Methode. Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Die Kurse beginnen am 1. u. 15. jeden Monats. Bei genügender Beteiligung auch Abendkurse. Es werden vorzügliche Erfolge garantiert. Vorherige Anmeldungen sind erwünscht. 3154,44.6

Eugenie Katzenberger,
akad. gepr. Zuschneidelehrerin, Kronenstrasse 36, II.
Auswärtige Schülerinnen erhalten, wenn erwünscht, Pension.

Kunstgewerbekhaus C. F. Otto Müller

Mannheim Karlsruhe
Kaufhaus. Kaiserstr. 144.

Spezialgeschäft für
Glas u. Porzellan

Speise- u. Trinkservice, Tee- u. Moccatassen etc.
Steingut-Service, Waschtisch-Garnituren etc.
Versierete Bestecke. Künstlerdecken.
Nur beste Fabrikate. 3133 7,6
Komplette Ausstattungen, auch in billigsten Preislagen.
Um Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

12 Oster-Geschenke empfehle ich:

Osterhasen, Osterker m. neuen Füllungen, Osterkörbe, gefüllt u. leer
Neue Frühjahrsspiele: Rollende Weltugel, Aeropalla, Wibolo, Malspiel, Netzball- und Diabolospiel, Bolaspiegel,
Neue Sandspiele, Gartengeräte aus Holz und Eisen, Eimer, Siebtannen, Sand- u. Leiterwagen, Schubarren aus Holz u. Eisen, Schmetterlings-Nästen, Nadeln, Nege, Spannbretter, Bücher etc., Lawn-Tennis Spiele, Schläger, Bälle, Nege (Stangen u. Buffen), Garten-Croquet-Spiele, Boccia- und Federballspiele, Gummibälle, Fußbälle, Schlenkerbälle, Schlagbälle und Schlaghölzer. 4772 6,5

F. Wilh. Doering,
Spielwaren- u. Sortwarengeschäft,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstraße.

**Für die Einkäufe zu Ostern
Ausnahmepreise!**

Detailverkauf von Kolonialwaren zu Engrospreisen,
nur erstklassige Lebensmittel. 4903,8,3

Würfelzucker 22 Pfg. per Pfd.
Zafelwürfel in Paketen à 5 Pfd. netto ohne Papier verwoogen 115 Pfg. per Paket
Kochsalz 9 Pfg. per Pfd.
Palmbutter, weiß, in Tafeln 48 " " "
feinste gelbe Delikatess- Pflanzen-Margarine 48 " " "
Gar rein. am Schweinefett 65 " " "
St. ferb. Pflanzen 16 " " "
Neue große Nüssen 16 " " "
Neue grüne Erbsen 16 " " "
Neue Perlbohnen 16 " " "
St. Haserloden 24 " " "
St. Hasergrün 24 " " "
Beste Cichorie in roten Paketen, 3 Pakete = 1 Pfd. 15 " " "
Chokolade, garantiert rein, 65 " " "
Garant reinen Kakao 85 " " "
Frühgeröst. Festtagskaffee, garantiert rein-schmeckend von 90 Pfg. per Pfd. an
Makkaroni von 24 " " " an
Hausmacher-Nudeln mit Eierzusatz 24 " " " an
Pfütztücher, beste Qualität, v. 16 " " " an
1a. Sparrufeise 23 " " " "
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Großkonsumenten!
Gemeinsamer Bezug, daher billigste Preise!
Geschwister Hauenstein,
Wilhelmstraße 30, nächst dem Werderplatz.
Geschwister Roos,
Amalienstraße 25a, nächst dem Ludwigplatz.
Geschwister Feibelmann,
Rheinstraße 34, Mühlburg.

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped. der "Badischen Post".

**Zum Frühjahrs-
Hausputz**
**1a
Fußbodenlack**

schnell trocknend, in verschied. Farben (laut Musterkarten, die in den Filialen zu haben sind)

2 Pfd.-Dose **95** Pfg.

**1a
Bodenwischse**
gelb oder weiß

1/2 Pfd.-Dose **40** Pfg.

1/4 Pfd.-Dose **70** Pfg.

2 Pfd.-Dose **1 35** Pfg.

**Fußbodenöl
„Start“**

geruchlos, harzt nicht, faulst nicht

Orig.-1/2, Kanne **60** Pfg.

(Kanne 10 Pfg. zurück).

Stahlspläne
fein, mittel oder grob

1/2 Pfd.-Paket **32** Pfg.

1/4 Pfd.-Paket **16** Pfg.

Putztücher
— gute —
von **16** Pfg. an

Abseifbürsten
Stück **25** Pfg.

Schmirgelleinen
grob, fein oder mittel

Stück **4** Pfg.

Silbersand
Pfd. **3** Pfg.

Panamarinde
Paket **8** Pfg.

5145 empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Neu eröffnet:

Südweststadt:
82 Karlsruherstr. 82
(Ecke Kurvenstraße.)

22a Morgenstr. 22a
(Marktstraße Ecke).
(Südstadt).

52 Gerwigstr. 52
(Oststadt).

Germer wird Anfang April neu eröffnet:

Weststadt:
Eisenlohrstraße
(Kriegstraße Ecke).

**Nur bessere
Weiss- und Rotweine**

direkt vom Produzenten bezogen und gut ausgebaut.

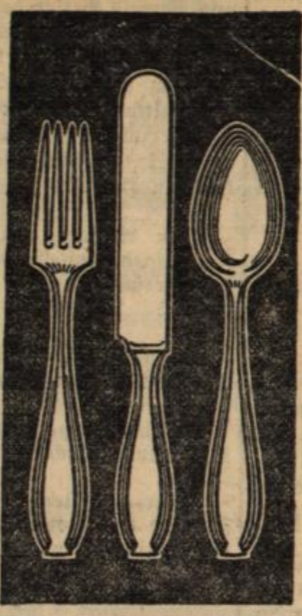
Original Affentaler, Zeller Durbacher, Wartgräfer, Kaiserstühler, Pfalz- u. Moselweine, Zentener u. rang. Sekt, Cognac, Schwarzw. Kirsh. u. Jwetischen, wasser, sowie naturreiner 1904-er Szegeder ungar. Rotwein (blutb. von „Chateau Palngay“ Preßburg (früh. Vert. Herr Weiss) empfiehlt 4867,6,4

Josef Kritsch, Weinhandlung,
vormals Louis Schneider,
Douglasstr. 15, Tel. 3115

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Monatsrückzahlung gibt schnellstens Marcus, Berlin, Schönehauser Allee 136. (Rückp.) 9068a, 8,3

WMF.-BESTECKE DER

**Württembergischen
Metallwarenfabrik
Geislingen-St.**



Weisse, harte Alpaka-Unterlage.
Garantie für die eingestempelte Silberauflage.

Verstärkung der Versilberung an den Spitzen und Fußlegstellen.
Sichere und bewährte Befestigung der Messerklingen.

Die Bestecke tragen die Schutzmarken

WMF. oder

6633

Luise Schumacher, früher bei H. Reudter, Juwelier
Waldstrasse 53. — Telephon 2136. 1147,18,13

Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Größtes Speziallager in silberplattierten Waren, Bestecke etc. der Württg. Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Räumungs-Verkauf

wegen überfülltem Lager in Hüten, Mützen, Schirmen.



Verkauft
kolossal billig

Wer jetzt bei **Heisel** kauft, spart Geld.

4967,2,2

Kaiserstrasse 111.

Deutschlands größtes und leistungsfähigstes Hut- und Schirmgeschäft.

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle

Karlsruhe-Bulach — Telephon 2446

Haushaltungswäsche — Hotelwäsche

Rasenbleiche — schonendste Behandlung.

Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt.

Nach auswärtig franko gegen franko.

Verlangen Sie bitte Preisliste. 1054*

Billig und gut

für **36** Pfennig

erhalten Sie eine 2 P.-und-Dose

Schnittbohnen,

für **85** Pfennig

eine 2 Pfund-Dose

Schnittspargeln,

für Markt **1.20.**

eine 2 Pfund-Dose

Stangenspargeln,

12.12 bei 1316

W. Erb, am Lidellplatz.

**Ohne Nachnahme!
Ohne Vorauszahlung**

30 Tage zur Probe!
Liefere ich von jetzt ab an selbständige, in Deutschland dieser ansässige Leser Zeitung



Stahlwaren

aller Art von durchaus prima Qualität. Ferner Lederwaren, Goldwaren usw. usw. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Standes sofort Bedingungen und große illustrierte Preisliste No. 4. Dieselbe enthält ca. 800 Gegenstände.

Engelswerk C. W. Engels
in Focho bei Solingen (Rhd.)

Größtes Stahlwaren-Fabrik-Versandgeschäft der Welt! Garantierte Engelsmarke.

Abbruch bei der Untermühle Durlach.

Von heute ab sind alte Ziegel, Bauholz, eichenes und tannenes, Einschlagungen, Gockelsteine, Gewänder und Türen, eigene Stühler, Kauersteine und Badsteine, Plaster eine, sauerentwässerte, feineres Pferd, Kupf. u. Eisenströme und Brennholz zu verkaufen. 5101,3 8

Auch in ein guterhaltener Glasabschluß Ertlingerstraße 11 zu verkaufen. **Joh. Semmler, Zimmerstr., Durlach.**

Von 7000
Haut- Dr. Kuhn,
Farbe Ruffstraße
1, 50, Mainz,
2., Ruffstr. 60, Po-
made Ruffstr. 1. — sind
die besten, wirken so-
u. haben nicht ab. Acht nur
u. Namen Dr. Kuhn, Frz.
Kuhn, Kronen-Parf., Mühl-
berg, Hier: Herm. Bieler,
Parf., Kaiserstr. 223 sowie
in Apo h., Drog. u. Parf.

Gebrauchte Möbel
sowie Haushaltsgegenstände
aller Art kauft zu hohen Preisen
D. Gutmann,
Rudolfstraße 12.



Entwurf v. Maler H. Eichrodt, Eigentum der Firma.

Ludwig Schwaigut

Hoflieferant
Erbprinzenstr. 4, Karlsruhe, Telefon 1711
empfiehlt

als Alleinvertreter die von Künstlern und der gesamten musikalischen Welt als unübertroffen anerkannten

Flügel u. Pianinos

von
Bechstein, Blüthner,
Grotrian — Steinweg Nachf.
Steinway & Sons.,

(von diesen Firmen sind Flügel von M. 1550.— bis M. 2150.—,
Pianinos v. M. 800.— bis 1400.— in schöner Auswahl am Lager)

Thürmer-Pianinos,

dieselben gehören in mittlerer Preislage (M. 550—750)
zu den besten und schönsten Klavieren;

Mannborg-Harmoniums

von M. 113.— bis M. 750.— und höher.

— Ueber 100 Instrumente zur Auswahl. —

Reelle Preise. Fachmännische Garantie.
Umtausch alter Klaviere. * Gespielte Instrumente bei 1 t.
Reparaturen. Stimmungen.

Hühneraugen

verschwinden schmerzlos nach 3 Tagen
bei Gebrauch von
Eiermann's Colod
Millionenfach bewährt. Erhältlich in den meisten Parfümeriegeschäften, Parfümerien und Drogerien.

Frisch eingetroffen!

Unser Oster-Waggon
schwerste Steiermärker

Eier

Stück 7 Pfg.

10 „ 68 Pfg.

100 „ 6.70

bei Abnahme von 10 Stück
ein Paket Eierfarbe gratis.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

81 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe, Pforzheim
und Augs., Durlach, Durlach und Rastatt.
NB. Karfreitag sind unsere Ge-
schäfte ganz geschlossen. 537.2.1

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Für die Feiertage empfehle hervorragende Mischungen
à Mk. 1.40, à Mk. 1.60, à Mk. 1.80, à Mk. 2.— per Pfund.

5321.3.1
W. Erb, am Lidellplatz.

Obersekundärer erlitt
Schaden an Schülern bis O. III.
Offerten unter Nr. 12944 an
die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Piano ganz neu, mit Garanti-
schein u. ein abtr. sind b. li
zu verkaufen od. zu vermieten.
Ebenfalls werden a. Klaviere geit. untr.
B1814
Steinw. r. 16, 1. Hs.

Räumungs-Verkauf Ausnahme-Preise

In meinem

Unter-Röcke	Schürzen	Trikotagen	Linoleum
in Moirée Lustre Tuch Leinen Seide etc.	Zierschürzen Hausschürzen Trägerschürzen Reformschürzen Kinderschürzen	Herren-Hemden Herren-Hosen Herren-Jacken Poröse Wäsche Einsatz-Hemden	um vollständig zu räumen mit 20% oder 4-fache Rabattmarken

Während des Räumungs-Verkaufs trotz der herabgesetzten Preise auf sämt-
liche Waren **10%** oder doppelte Rabattmarken.

Wilh. Boländer, Kaiserstr. 121.

Herren- u. Damen-
Kleiderstoffe.
Leinen- und Baum-
wollwaren.

Hüte werd. bill. garniert.

B13081 Kapellenstr. 68, III.

Fuhrwerke

stecken jeden
Tag
bereit bei Löwenwirt Eickel, E.
Fischerbad, Baden. B13050

Habe wöchentlich ca. 50 bis 60
Pfund

Eandbutter

das Pfund zu 1 Mk. abzugeben.
Franz Hummel, Binsdorf,
Württemberg. 3195a

Gesucht

wird ein größerer, gut erhaltener

Kassenschrank

Offerten unter Nr. B13131 an die
Exped. der „Bad. Presse“

Küdenherd kaum gebraucht, tabel-
los, billig verkauft.
B13139
Birtlin r. 8, III.

Maniard-Zimmer-Einricht.,
wen. geor., vollst. Bett, Schrank, Tisch,
Stühle, Wajcht, Diwan billig zu verk.
B13116
Douglasstr. 8, part. r

Jg. Behrer, ev., natll. Geschimnt.,
solider Char., in sehr unter Stellung
wünscht Heirat mit häusl. er-ogenem
Mädchen von angenehm. m. Aeußern,
tadellosem Ausf., das Sinn hat für
eine gemüthl. Häuslichkeit. Ver-
mögen ein nicht. Verschwiegenheit
gegenfeit. Ehrenfache. Gest. Offerten
unter B13124 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 21

Gegen monatliche

Ratenzahlungen

erhalten Sie von bestem Veränd-
bauer Damenkleider offe, in zu-
hoffe. Damen- und Herrenkon-
fektion. Wähe u. Aus ener-
artitel. Gest. Offerten unter Nr. 4098
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kompl. Bett,

sehr gut erhalten, billig zu verk.
B13014
Hstlandstraße 10, III.

46,500 Liter feinster griechischer Rotwein

14,10° Alk., 0,36° Extr., auch als Verschnittwein zum ermäßigten Zollsätze
zugelassen, wovon der 1. Reservoir heute eingetroffen ist, offeriere bei Abnahme

von 600/700 Liter zu Mk. 48.—	} per Hektoliter zoll- und akziefrei, ab Zollkeller Karlsruhe.
„ 300 „ „ „ 52.—	
„ 100 „ „ „ 56.—	

Franz Fischer & Cie., Weingrosshandlung, Weinimportgeschäft,

Kreuzstr. 29. Telefon 163. Steinstr. 29.

Spitzenklöppeln- Unterricht

B9584
erteilt Frau E. Lautermilch,
Malerstr. 201 (Gingens Balustr.)



Billige Herrenhüte.

Ein Posten, mit kleinen Fehlern
behaftete Filzhüte, welche
ruhig mit 3-6 Mk. verkauft
werden, werden nunmehr um
schonell damit zu räumen zu

1.00, 1.50, 2.00 Mk.
2.2 abzugeben. 49-8

Franz Jos. Heisel.

Et eng reell u. bis-
ne, wird Frühlein
u. Bittner geboten E. Lutz, Pforz-
heim, Bül. St.-Vriedrichstr. 119. 2121a

Gerolsteiner Sprudel

Schub-
Marke

Tafelwaller I. Ranges.

Aerzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen
Balsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptverladerlage:
Dr. Kux & Finner, Karlsruhe,
Telephon 255
Zirkel 30.

Für Metzger oder Wirt.

Die sehr gut gehende 5129.2.2

Wirtschaft zum Schweizerhaus,

an Bahnhof und
am 2 großen Fa-
briken gelegen,
mit sehr großen
Bier- u. Wein-
verbrauchs, wird

frankheitshalber sofort an tüchtigem
Metzger oder Wirt verkauft, event.
auch verpachtet. Näheres durch

**J. Klenert, Agentur,
Durlach.**

Kapital.

Auf ein neu erbautes Wohn-
haus in der Nähe der Stadt, wer-
den 3000 M. aus direkter Hand
aufzunehmen gesucht. Gute Sicher-
heit. Agenten u. Vermittler ver-
boten. Offerten unter Nr. B12727
in der Exped. der „Bad. Presse“
abzugeben.

Südweststadt.

Kaufe besseres Haus bei größer.
Anzahlung.
Nur ausführliche Offerten er-
beten unter Diskretion unter Nr.
B12789 an die Exped. der „Bad.
Presse“.

3 trächt. Ziegen,

unter 5 die Wahl, zu verkaufen.
B12957
Gegenstein, Ludwiahstr. 10.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.